

Unabhängige Heimatzeitung mit Amtsnachrichten für Radeberg • Arnsdorf • Fischbach • Feldschlößchen • Großhermannsdorf • Kleinröhrsdorf • Kleinwolmsdorf • Langebrück • Leppersdorf • Liegau-Augustusbad • Lomnitz • Rossendorf • Schönborn • Seifersdorf • Ullersdorf • Wachau • Wallroda • Weißig



## Im Überblick

**Ministerpräsident Tillich  
in Leppersdorf** Seite 3

**Sport im Rödertal** Seite 4

**Tipps & Termine** Seite 6

**Teil 1 - Max Hinsche  
Eine Radeberger Legende** Seite 8

## Wir werden nicht durch die Erinnerung an die Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.

### Arnsdorfer Neujahrsempfang

Sehr geehrter Landtagsabgeordneter Herr Mikwauschk, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Brangs, sehr geehrter Herr Landrat Harig, sehr geehrte Kollegin Röthig, sehr geehrte Gäste, mit diesem Zitat von George Bernard Shaw möchte ich Sie alle ganz herzlich zu unserem heutigen Neujahrsempfang begrüßen. Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr alles Gute, Glück, Freude und Zufriedenheit sowie Erfolg in allen Dingen, die Sie sich beruflich oder privat vorgenommen haben. Vor allem wünsche ich Ihnen und Ihren Familien aber Gesundheit.

#### Auf ein gutes Jahr 2014 – zum Wohl!

Ich hoffe, Ihnen gelang es in der zurückliegenden Weihnachtszeit und um den Jahreswechsel herum, ein wenig auszuspannen und Luft zu holen. In der Schnellebigkeit unserer Zeit ist es wichtig, auch einmal inne zu halten und den Kopf für neue Gedanken frei zu machen. Dazu gehört natürlich auch, zu den erreichten Dingen Bilanz zu ziehen und sich doch ein wenig an die Vergangenheit zu erinnern. Um auf den Spruch von Shaw zurück zu kommen – er hat ja nicht gemeint, dass wir das Eine tun sollen und das Andere lassen.

#### Was hat es uns gebracht, das Jahr 2013?

Was konnten wir erreichen? Was war nicht zu schaffen und warum? Was geschah sonst noch, was uns vielleicht nicht direkt betraf, aber uns doch betroffen machte. Wie nahmen wir die Verantwortung für unsere Zukunft im privaten wie im öffentlichen Leben wahr?

Ist diese Bilanz gezogen, fällt es leichter, in die Zukunft zu blicken, sich neuen Zielen zu widmen oder Bestehendes Gutes fortzuführen.

Der Rückblick, den wir jetzt unternehmen wollen, kann inhaltlich nie das Werk Einzelner sein. Er ist das Spiegelbild gemeinsamen Wirkens in der Familie, in unserer Gemeinde, im Landkreis, im Freistaat Sachsen, im Bund, ja sogar in der Europäischen Union. Unter diesem Blickwinkel möchte ich nun noch einmal auf 2013 zurück blicken.

#### Was haben wir erreicht?

Ich denke alle sind sehr glücklich darüber, dass mit der Fertigstellung der letzten Sicherungs- und Begrünungsmaßnahmen der Brückenbau zwischen Arnsdorf und Fischbach im Frühjahr 2013 fertig gestellt wurde. Die Gemeinde war mit einer Investitionssumme von ca. 480.000 Euro für die Errichtung von Gehweg und Beleuchtung beteiligt, wobei wir Fördermittel in Höhe von 260.000 Euro erhielten. Der Verkehr rollt wieder ohne Einschränkungen und Fußgänger und Radfahrer können die Brücke ohne Gefahr passieren. Sie gehört jetzt zu unserem Alltag und ist nicht mehr wegzudenken. Nochmals vielen Dank an alle Beteiligten!

Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr setzte die bereits 2012 begonnene Planung an der Stolpener Straße in Fischbach fort. Im Sinne der Kostensparung aber auch im Sinne einer angemessenen Ausführung gab es einige Diskussionsrunden, die auch von uns eingebrachte Alternativvorschläge zum Inhalt hatten. Leider müssen wir aber feststellen, dass auch gut gemeinte Lösungsmöglichkeiten nicht immer umsetzbar sind, da sie bestehende Richtlinien verletzen würden. Wann der Freistaat das Bauvorhaben finanziell einordnen wird, kann noch nicht gesagt werden. Wir sind jedenfalls gespannt und begrüßen es, wenn die Straße endlich mit Fußweg ausgestattet wäre.

Einer dringenden Sanierung bedarf auch der Bereich der B6 vor dem Kreisverkehr Fischbach, wo seit längerer Zeit die Böschung abzurutschen droht. Eine lästige Ampel nervt hier die Verkehrsteilnehmer. Naturschutzfachliche Gründe erschweren die Planung des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr und führten zur Verzögerung des ursprünglich für Sommer 2013 vorgesehenen Baubeginns. Alle hoffen auf eine baldige Lösung des Problems in diesem Jahr.

Der Landkreis Bautzen arbeitete weiter an der Planung der Kleinwolmsdorfer Straße in Arnsdorf. Diese ist schon weit gediehen und wir denken, dass eine Umsetzung in 2015 zu erwarten ist.

Vor wenigen Wochen konnte in Arnsdorf die Sanierung der Karl-Liebkecht-Straße abgeschlossen werden. Einschließ-



Der diejährige Neujahrsempfang wurde erstmalig in dem sanierten Kulturhaus Fischbach veranstaltet.

lich Wasser- und Abwasserleitungen entstand eine komplett neue Straße mit Fußwegen. Nun sind die Straßen um das Areal der Parkettfabrik insgesamt saniert. Innerhalb der Ortskernsanierung war es die letzte umsetzbare Maßnahme. Diese Fördermöglichkeit ist in der Zukunft leider nicht mehr verfügbar.

Da wir uns gedanklich gerade an der Stelle der Parkettfabrik befinden, möchte ich nicht verhehlen, dass es mich sehr ärgert, dass wir es nicht geschafft haben, ein Pflegeheim auf dem Areal der Parkettfabrik oder auch anderswo im Ort anzusiedeln. Es gab schon konkrete Pläne für dessen Umsetzung. Letztendlich scheiterte es immer an der Finanzierung. Es ärgert mich umso mehr, da ja der Bedarf an Pflegebetten im Ort durchaus vorhanden ist und uns die ins Pflegeheim des Umlandes ziehenden Bürger als Einwohner verloren gehen.

Auch Hochbauvorhaben standen 2013 auf unserem Plan. Da ist zuerst die weitere Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses Fischbach, also dieses Hauses hier zu nennen.

Damit die Faschingsveranstaltungen durchgeführt werden konnten, wurde gerade noch rechtzeitig, eine Fluchttreppe am Saal angebaut. Der Saal erhielt neue Vorhänge und Gardinen und Sanitäreinrichtungen wurden neu geschaffen. Neben zahlreichen Arbeiten, die nur durch Fachfirmen ausgeführt werden konnten, wurde vieles durch Fischbacher Vereine, Einzelpersonen und Bauhofmitarbeiter erarbeitet. Unter der Leitung von Herrn Bürger aus unserem Bauamt und Jörg Winkler wurden nach der Planung von Leonhard Satlow viele freiwillige Stunden geleistet, so mancher Helfer nahm extra mehrere Tage Urlaub.

Das Vorhaben wurde durch die Region Westlausitz gefördert. Das hat einerseits den Vorteil, dass man „geschenktes Geld“ bekommt, andererseits werden an die Beantragung und Abrechnung einer solchen Maßnahme hohe Anforderungen gestellt. Bisher habe ich bei Neujahrreden mit einem Dank an meine eigenen Mitarbeiter immer sehr gespart. Hier möchte ich aber einmal ausdrücklich auch ein großes Dankeschön an Frau Porst und Herrn Bürger richten. Die Beantragung und Abrechnung dieser Maßnahme gegenüber der Fördermittelbehörde war so detailliert zu machen, dass daraus regelrecht eine Doktorarbeit hätte werden können.

Die Zusammenarbeit aller Ausführenden war wirklich beispiellos und das Erreichte präsentieren wir Ihnen heute. Sehr gern möchte ich auch erwähnen, dass Dietmar Frauenstein bereit war, seine Maleisen, die man übrigens käuflich erwerben kann, hier in unseren Räumen auszustellen. Ich möchte mich hiermit nochmals bei allen Beteiligten ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ohne die vielen freiwilligen Stunden der Fischbacher hätte die Gemeinde das Vorhaben nicht stemmen können. John F. Kennedy prägte einst den Ausspruch: „Frage nicht, was Deine Stadt für Dich tun kann, sondern frage Dich selbst, was kann ich für meine Stadt tun.“ Mit Fug und Recht kann man behaupten, dass dieser Ausspruch in Fischbach wahrscheinlich Schule

gemacht hat. Der Saal und die Räumlichkeiten überhaupt werden gut angenommen. Somit ist dieses Haus auch für die Zukunft als Mittelpunkt im dörflichen Leben gesichert und für kommende Generationen verfügbar!

Wir sind sehr froh, dass wir im Juli unsere Trauerhalle in Arnsdorf wieder ihrer Bestimmung übergeben konnten. Nach mehrjähriger Bauzeit und einer Förderung aus Konjunkturpaket II, Region Westlausitz, Denkmalpflegemitteln und privaten Spenden, konnten wir das Gebäude endlich mit einer Feierstunde wieder eröffnen. Herr Landrat Harig bezeichnete diese Halle bei ihrer Eröffnung als eine der schönsten im Landkreis. Der Architektin Frau Knüpper, der Restauratorin Frau Herrmann und allen am Bau beteiligten Büros, Firmen und Spendern sei hier nochmals herzlich DANKE gesagt. Es entstand wieder ein Ort, in dem man in Würde Abschied nehmen kann.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass zur Ausstattung der Trauerhalle auch ein höhenverstellbares Rednerpult gehört, was eben auch für Neujahrsempfänge gut nutzbar ist.

Nicht nur das Dorfgemeinschaftshaus Fischbach und die Trauerhalle Arnsdorf wurden mit Mitteln der Region Westlausitz gefördert. Ende 2013 kam auch der Bescheid des Landratsamtes an die Region, dass die Signale für die Beschilderung von Radrouten in der gesamten Region auf grün stehen. Ebenso sind alle Gemeinden dabei, ein gefördertes, kommunales Energiemanagement aufzubauen. Damit wollen wir zum Einen Energie sparen, alternativ herstellen und am Ende Geld einsparen. Der Landkreis Bautzen stellte mit Hilfe von Fördergeldern der Region die Versorgung mit Breitband sicher. Hauptsächlich für Firmen ist diese Breitbandversorgung ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor. Auch einige private Antragsteller konnten mit ihren Sanierungsvorhaben in den Genuss von Fördergeldern der Region kommen.

Gemeinsam mit dem Planungsbüro Schubert arbeiteten wir an der Erstellung unseres Flächennutzungsplanes, den wir in diesem Jahr abschließen wollen. Die Grundlage dafür liefern uns der Landesentwicklungs- und der Regionalplan. Dabei ist der demografischen Entwicklung besonders in den ländlich geprägten Regionen Rechnung zu tragen. Hauptaugenmerk legen deshalb auch wir auf eine gesunde bauliche Innenentwicklung. Ein Bauen auf der grünen Wiese in den Größenordnungen, wie es nach der Wende so üblich war, ist nicht mehr erforderlich und würde von der Genehmigungsbehörde auch nicht mitgetragen. Selbstverständlich haben wir zu beachten, dass die vorhandene Infrastruktur in der Zukunft auch von weniger Bürgern bezahlbar sein muss. In Kürze wird der Flächennutzungsplan wieder ausliegen, wo sich jeder über dessen Inhalt informieren kann.

Wenn hier die Rede von Demografie ist, dann möchte ich trotzdem positiv vermelden, dass 223 Kinder unsere beiden Kitas in Arnsdorf und Fischbach und 154 Kinder den Hort besuchen. Das sind gute Prognosen für den ungefährdeten Fortbestand unserer Grundschule. Die ehemalige Entscheidung, den Hort in das Gebäude der Grundschule zu integrieren, war richtig und schaffte neue Möglichkeiten, weitere Kinder in den Kitas aufzunehmen. Wie war das doch gleich mit der Verantwortung für unsere Zukunft und künftige Generationen ... ?

Sehr lobend möchte ich hervorheben, wie die Kita Arnsdorf und die Kita Fischbach mit ihren Trägern der Volkssolidarität Elbtalkreis und der Kirchgemeinde Arnsdorf-Fischbach-Wallroda mit der Gemeindeverwaltung und auch miteinander arbeiten.

(Fortsetzung der Neujahrrede auf Seite 2)

Ihr **TAXI-RUF** Angelika Puhle  
für Radeberg und Umgebung  
**03528 4877163**

### 1. Händlerstammtisch 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Händler,

wie beim letzten Händlerstammtisch vereinbart,  
laden wir Sie hiermit recht herzlich zum ersten  
Händlerstammtisch 2014, am  
**Montag, 20. Januar 2014, um 18.30 Uhr,**  
in den **Wettiner Salon (Kaiserhof)** ein.

#### Themen sind:

- Auswertung Einkaufsnacht / Weihnachtsmarkt
- gemeinsames Innenstadtmarketing / Finanzierung
- Weiterführung des Händlerstammtisches 2014

Gewerbeverein Radeberg

### Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Kassenärztlicher Notfalldienst für die Bereiche Radeberg,  
Wachau, Arnsdorf, Wallroda, Kleinwolmsdorf und Fischbach  
sowie den Bereich Ottendorf-Okrilla

#### Notfalldienstzeiten:

Mo., Di., Do.: 19.00 Uhr bis zum nächsten Tag 7.00 Uhr  
Mi.: 14.00 Uhr bis Donnerstag 7.00 Uhr  
von Freitag 14.00 Uhr  
bis Montag 7.00 Uhr durchgängig  
Feiertage: vom Vorabend 19.00 Uhr  
bis zum darauffolgenden Werktag 7.00 Uhr

Auskunft über den diensthabenden Arzt gibt die Rettungsleitstelle  
unter Tel. 03571/19222 und in lebensbedrohlichen Fällen: 112  
Neu: deutschlandweit Tel.-Nr. 116117

### Wochenendbereitschaftsdienst Zahnärzte für Radeberg und Arnsdorf

18./19.01. Gem.-Praxis Dres. Enghardt  
Radeberg, Robert-Blum-Weg 6  
Tel. 03528/46 24 44  
25./26.01. Gem.-Praxis Dr. Melde und Dr. Bräuer  
Radeberg, Badstraße 17  
Tel. 03528/44 59 32

jeweils Sa./So.: 10.00 - 12.00 Uhr; außerhalb dieser  
Zeiten für akute Fälle: 0152/04 93 73 67 oder 0152/04 93 87 24

### Notdienstbereitschaft Apotheken

Dienstwechsel jeweils 8.00 Uhr  
18.01. Altstadt-Apotheke, Radeberg Tel. 03528/44 78 11  
19.01. Robert-Koch-Apotheke, Pulsnitz Tel. 035955/45 26 8  
20.01. Linden-Apotheke, Langebrück Tel. 035201/70 01 1  
21.01. Heide-Apotheke, Radeberg Tel. 03528/44 27 70  
22.01. Mohren-Apotheke, Radeberg Tel. 03528/44 58 35  
23.01. Löwen-Apotheke, Radeberg Tel. 03528/44 22 28  
24.01. Elefanten-Apotheke, Großröhrsdorf Tel. 035952/58 91 5  
25.01. Vital Apotheke, Ottendorf-Okrilla Tel. 035205/59 91 5

### Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

werkt. 19.00-07.00 Uhr u. Sa., So. ganztägig  
17.01.-24.01. Herr DVM Jakob, Wachau  
Tel. 03528/44 74 57 oder 0171/81 47 753  
24.01.-31.01. Frau DVM Wagner, Ottendorf-Okrilla  
Tel. 035205/73 388  
werkt. 19.00-6.00 Uhr u. feiertags, Sa., So. ganztägig  
Notdienst nur nach tel. Anmeldung unter  
Tel. 035201/730-0 od. 0171/5 72 62 83  
17.01.-24.01. Dr. Mathias Ehrlich  
24.01.-31.01. Dr. Klaus Ehrlich

Tierärztliche Kliniken sind ständig dienstbereit:  
Tierärztliche Klinik Dr. Düring, Rennersdorf Tel. 035973-2830

Am Sandberg 2  
01454 Radeberg  
Tel. 03528/48 80-0  
gast@hotel-sportwelt.de

Restaurant Oliveto

## TANZABEND

am  
**Samstag, 01. Februar 2014**  
ab 19.00 Uhr, Eintritt: 5,- € pro Person inklusive Begrüßungsgetränk

Ihre Reservierungen nehmen wir gern unter 03528-48 80 16 entgegen.



Fortsetzung Seite von Seite 2

**Beschl.-Nr. 227/48/13**  
Der Gemeinderat der Gemeinde Arnsdorf beschließt die Umstellung der Straßenbeleuchtung im OT Kleinwolmsdorf auf Nachtabsenkung mittels dimmLIGHT.

**Beschl.-Nr. 228/48/13**  
Für die regelmäßigen Sitzungen des Gemeinderates im Jahr 2014 werden folgende Termine beschlossen:  
27. Januar, 17. Februar, 24. März, 14. April, 19. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 15. September, 20. Oktober, 17. November, 15. Dezember.

**In der 27. öffentlichen Sitzung des OR Kleinwolmsdorf am 14. November 2013 wurde folgender Beschluss gefasst:**  
**Beschl.-Nr. 12/17/ORK/13**  
Der Ortschaftsrat Kleinwolmsdorf beschließt für das Jahr 2014 folgende Sitzungstermine: 16. Januar; 27. März; 08. Mai; 03. Juli; 04. September, 06. November.

**In der 22. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Fischbach am 21. November 2013 wurde folgender Beschluss gefasst:**  
**Beschl.-Nr. 12/22/ORF/13**  
Der OR Fischbach beschließt für das Jahr 2014 folgende Sitzungstermine: 23. Januar; 13. März; 15. Mai; 17. Juli; 18. September; 20. November.

**In der 25. öffentlichen Sitzung des OR Wallroda am 28. November 2013 wurde folgender Beschluss gefasst:**  
**Beschl.-Nr. 14/25/ORW/13**  
Der OR Wallroda beschließt für das Jahr 2014 folgende Sitzungstermine: 30. Januar, 20. März, 22. Mai, 10. Juli, 25. September, 27. November.

Martina Angermann, Bürgermeisterin

## Mitteilung aus dem Fundbüro

In der Gemeindeverwaltung Arnsdorf wurden  
**2 einzelne Schlüssel und  
1 Paar Damenlederhandschuhe**  
als Fundsachen abgegeben. Sollten Sie den einen oder anderen Gegenstand in der letzten Zeit verloren haben, so melden Sie sich bitte in der Gemeindeverwaltung Arnsdorf, Sekretariat, Tel.: 035200/25210. Die Fundgegenstände werden im Fundamt sechs Monate nach der Anzeige des Finders aufbewahrt. Wird in dieser Zeit kein Empfangsberechtigter bekannt, kann der Finder das Eigentum an der Fundsache erwerben. Mit diesem Erwerb erlöschen die sonstigen Rechte an der Fundsache.

Gemeinde Arnsdorf

**Mitarbeiter/-innen gesucht**  
**Raumpflege:** ca. 20 Std-Woche, auch Wochenendschichten, Hauptsaison in den Ferienzeiten, suchen zuverlässige/n Mitarbeiter/in, gerne auch Einarbeitung in weiteren Betriebsbereichen  
**Rezeption/Empfang:** 35 h/Wo., freundliche, zeitlich flexible Mitarbeiter/in mit sehr guten Englisch- & PC-Kenntnissen gesucht, Bereitschaft zur Wochenendarbeit, Hauptsaison in Ferienzeiten...  
**Ferienjob:** Animation/Rezeption, mind. 6 Wo/Saison (v.a. Himmelfahrt, Pfingsten, Sommerferien, Herbstferien)  
ausführlichere Stellenbeschreibungen unter [www.luxoase.de](http://www.luxoase.de)  
...für unsere Gäste stehen wir Kopf!  
Bewerbungen am liebsten (falls möglich) per email  
Luxoase  
Campings  
Freizeitpark Luxoase  
Arnsdorfer Straße 1  
01900 Kleinröhrsdorf  
info@luxoase.de

## Ministerpräsident Tillich steht in Leppersdorf Rede und Antwort

Zu einer Sondergemeinderatssitzung zum Thema S177 Ortsumfahrung Leppersdorf lud die Gemeinde Wachau alle interessierten Bürger am Montag, den 13.01.2014 ein. Auch Ministerpräsident Stanislaw Tillich kam in die gut besuchte Turnhalle nach Leppersdorf, um den Bürgern das Bauvorhaben genau vorzustellen und Fragen zu beantworten. Ihm zur Seite standen Birgit Weber, die als Beigeordnete des Landrates stellvertretend für Herrn Harig teilnahm, Bernd Sablotny, Abteilungsleiter des sächsischen Ministeriums für Verkehr sowie Lutz Nast, Referatsleiter Straßen- und Ingenieurbau. Wachaus Bürgermeister Veit Künzelmann begrüßte alle ganz herzlich und stellte die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest. Anwesend waren neun Gemeinderäte, davon sechs von der CDU und drei Räte von der offenen Bürgerliste. Nach sei-

die noch nicht berücksichtigt sind. Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft den Artenschutz im Baugebiet. Es wurden 12 Fledermausarten und mehrere Amphibien entdeckt und nachgewiesen. So muss sich der Bau der S 177 nach dem Bundesnaturschutzgesetz sowie einem Leitfaden für Straßenbauvorhaben richten und geeignete Maßnahmen zum Schutz der Tiere ergreifen. Dies warf in der anschließenden Bürgerfragerunde einigen Protest hervor. Schließlich geht es den Leppersdorfern auch



V.l.: Lutz Nast, Bernd Sablotny, Bürgermeister Veit Künzelmann, Ministerpräsident Stanislaw Tillich und Beigeordnete Birgit Weber

ner Ansprache übergab Bürgermeister Künzelmann das Wort an Ministerpräsident Tillich. Er nahm Bezug auf die Landesverkehrsplanung und stellte gleich zu Beginn klar, dass die Finanzierung des Projektes durch den Freistaat Sachsen gesichert ist, auch wenn die Förderperiode 2009 - 2013 bereits abgeschlossen ist. „Es ist in unserem gemeinsamen Interesse, dieses Bauvorhaben so schnell wie möglich umzusetzen. Fest steht: Wir bauen die Straßen nicht gegen die Bürger sondern mit ihnen“, erklärte Stanislaw Tillich und übergab das Wort an Bernd Sablotny. Um den Anwesenden das Projekt „S177 - BAB 4“ genau vorzustellen, startete Herr Sablotny eine Präsentation und stellte die drei wichtigsten und prioritär am höchsten eingestuft Projekte kurz vor. Dazu gehören neben der S177 (Ortsumfahrung Dresden) auch die S84 (Elbtalstraße zwischen der Region Meißen und Dresden bzw. der A4) und die S289 (Weststraße zwischen A72 und A4). Der Abschnitt Radeberg - BAB 4 der S177 beinhaltet rund 6.680 m Staatsstraße, 3.500 m Wirtschaftsweg und 1.500 m Anbindung. Insgesamt wird es die vier Knotenpunkte Radeberg nord, Leppersdorf süd, Pulsnitz (neu) und Leppersdorf nord geben. 14 Brücken und 4 Regenerückhaltebecken müssen gebaut werden. Der 3-stufige Ausbau vom Beginn bis zur Anschlussstelle A4 ist mit einer Breite von 15,50 m geplant und wird zwischen 35 und 40 Millionen Euro kosten. Eine Steigerung der Projektkosten kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden, denn die Erkenntnissteigerungen während der Planungsphase können noch zusätzliche Kosten aufdecken,

um ihren Hochwasserschutz, der so schnell wie möglich umgesetzt werden soll. Doch eine optimale Umsetzung dessen ist nur in Verbindung mit dem Bau der Staatsstraße möglich, wie Ministerpräsident Tillich und Bürgermeister Künzelmann bestätigten. Die 2. Tekturplanung soll im Sommer dieses Jahres fertig gestellt werden und das Planstellungsverfahren ist für Herbst 2014 vorgesehen. Die eigentliche Planungs- und Ausschreibungsphase benötigt ein weiteres Jahr Zeit. Für den Bau wird eine Zeitspanne von 3 Jahren vorgeben, je nach Wetterlage. Ministerpräsident Tillich betonte zum Schluss noch einmal die Wichtigkeit des rechtssicheren Bauens und verteidigt somit die nun schon mehrere Jahre andauernde Wartezeit. „Die Vorbereitung dauert im Regelfall immer länger wie die Bauzeit. Doch fest steht: 1. Wir wollen bauen, 2. Wir haben das Geld, um zu bauen und 3. Das Projekt ist eines unserer Schlüsselmaßnahmen“, erklärte Tillich zum Abschluss. Einzelne Anregungen und Kritiken konnten dann in einer Fragerunde angebracht und geklärt werden. Auch nach der öffentlichen Sitzung standen die Verantwortlichen rund um Stanislaw Tillich noch Rede und Antwort bevor ein interessanter Abend sein Ende fand.

Text & Foto: Red.

## Unsere Unwörter des Jahres 2013

Ende des letzten Jahres hatten wir unsere Leser aufgerufen, uns ihr persönliches Unwort des Jahres 2013 mitzuteilen. Allen, die mitgemacht haben, möchten wir ganz herzlich danken. Es sind kreative Wörter zusammengekommen, die wir ihnen an dieser Stelle natürlich nicht vor-enthalten wollen:

- **Finanztransaktionssteuer** (wir verlieren noch mal alle unser mühsam Erspartes)
- **teuer** (oft im Rödertal oder auch anderweitig zu hören)



- **Baustelle** (Radeberg war 2013 wahrlich eine Dauerbaustelle)
- **zeitnah** (egal ob man etwas zeitnah beantworten, zurück schicken oder erledigen soll, das Wort taucht in diesem Bezug sehr oft auf)
- **Betriebskostenabrechnung** (diese macht viele Menschen arm)
- **Feuertüfel** (dieser hatte 2013 im Rödertal erneut für schlimme Brände gesorgt)

Text & Bild: Red.

## Einmal Ruse und zurück

### Eindrücke von Zarenstadt, Plumpsklos und neuen Freundschaften

In der Woche vom 25.11. bis zum 30.11.2013 fand das 5. Meeting im Rahmen des Comeniusprojektes in Bulgarien statt. Hauptthema des Treffens in Ruse war die Bodenverschmutzung sowie Möglichkeiten, dieser entgegenzuwirken. Erstmals konnten die Reisetelnehmer unserer Schule buchstäblich in die Luft gehen, mussten dafür allerdings ziemlich zeitig aus den Federn. Unser Sammeltaxi hupte schon um 3:30 Uhr am Montagmorgen. Von Berlin-Tegel aus startete dann eine Maschine nach Bukarest. Hier warteten bereits Taxis, die uns in sehr sportlichem Fahrstil bis Ruse fuhren. Unsere Gastgeber sorgten für einen herzlichen Empfang, so dass sich unsere Aufregung und Nervosität schnell legte. Rasch fühlten sich die Schüler bei ihren Gastfamilien heimisch und konnten sich am Nachmittag von den Reisetrapazen erholen. Natürlich fiel uns auf, dass die Straßen und Häuser in Ruse einfacher wirkten als bei uns, aber in den Wohnungen war alles modern und freundlich eingerichtet. Auch in der Schule entdeckten wir vieles, was uns von daheim bekannt vorkam, aber auch Dinge, die uns fremd erschienen. So wurde der Eingang der Schule von einem Wachdienst kontrolliert und über Kameras die Etagen beobachtet. Sehr gewöhnungsbedürftig waren auch die Toi-

lettenanlagen, die aus einer in den Boden eingelassenen Öffnung bestanden. Gut, dass es zu Hause in den Familien „normale“ Toiletten gab. Am Dienstag begann das Arbeitsprogramm. Nach einem kurzen Empfang beim Bürgermeister boten die Schüler der Gastschule in Ruse ein unterhaltsames Showprogramm. Für jedes der Teilnehmerländer hatten sie einen landestypischen Beitrag erarbeitet - da wurde „O sole mio“ geschmettert, ein spanischer Flamenco vorgeführt oder ein Stück von Beethoven auf dem Keyboard dargeboten. Die geplante Stadtbesichtigung konnte wegen des anhaltenden Schneefalls nicht stattfinden, so dass wir alternativ die Kunstgalerie von Ruse besuchten. An nachfolgenden Tagen lernten wir die Stadt Ruse genauer kennen und konnten auch das historische Museum der Stadt besichtigen. Alle Gastgeber boten den Schülern in den freien Stunden ein abwechslungsreiches Programm - Ruse bei Nacht, Besuch eines Einkaufszentrums oder das Kennen lernen der Hobbies der Gastgeberkinder - Langeweile kam zu keiner Stunde auf. Natürlich wurden im Verlauf der Woche auch gearbeitet. In Workshops stellten alle Teilnehmerländer ihre Präsentationen zum Thema Bodenverschmutzung vor. Gemeinsam mit den Schülern aus den anderen sechs Ländern arbeiteten wir in kleineren Gruppen an Plakaten, gestalteten Bilder aus Naturmaterialien und standen in der Turnhalle bei zünftigen Volleyballspielen unseren Mann. Hier waren auch unsere Lehrer aktiv gefordert, die in die grünen Schultrikots schlüpfen und die Bälle übers oder ins Netz schmettern. Eine Reise in die bulgarische Geschichte führte uns am Donnerstag nach Veliko Tarnovo, der alten bulgarischen Zarenstadt. Besonders die Kinder aus Südeuropa fanden den noch immer reichlich vorhandenen Schnee sehr reizvoll, so dass am Ende vor historischer Kulisse eine Schneeball-



schlacht tobte. Absolutes Highlight für alle Schüler war der anschließende Besuch bei einer bekannten Fast-Food-Kette, den die Gastgeber als Überraschung vorbereitet hatten. Viel zu schnell verging die Zeit. Bereits am Freitag reisten die ersten Delegationen wieder nach Hause. Wir verabschiedeten uns am Samstag von unseren Gastgebern. Dank ihrer liebevollen Betreuung fiel der Abschied nicht immer leicht, die eine oder andere Träne kullerte. Melanie aus der 10b fasste diese Woche treffend zusammen: „Ich war zum Anfang sehr nervös, aber auch gespannt, hatte ein wenig Heimweh und musste mich auf manche Dinge einstellen, die anders als zu



Hause sind. Aber ich habe nette, freundliche Menschen und deren Kultur kennen gelernt. Ich konnte neue Freundschaften schließen und vielfältige Erfahrungen sammeln.“ Nach einer ereignisreichen Woche und einer mitunter abenteuerlichen Heimreise trafen alle Mitglieder unserer Delegation am späten Samstagabend kurz vor Mitternacht wieder in Dresden ein, wo die Familien bereits warteten. Wir sind froh und stolz, dass wir an diesem Comenius-Meeting teilnehmen konnten und werden diese Erfahrungen immer in Erinnerung behalten.

Text & Fotos: Pestalozzischule Radeberg

Vom 20. bis 25. Januar 2014  
**Schlemmen & Sparen!**  
Ihre freundliche Fachfleischerei  
**preis% hammer der Woche** VON WER ZU DIR!  
**Schweinekotelett mit Knochen** -41% **0,44€** pro 100g  
**Für Grill und Pfanne** Schweinefleischpfanne „Gyros“ mageres Schweinefleisch, frische Zwiebeln und Gyrosmarinade **0,99€** pro 100g  
**Salat der Woche - aus der Region** Geflügelsalat „Hawaii“ Feinkost Manufaktur Pulsnitz **1,45€** pro 100g  
**In der Wursttheke** Bierschinken mit Broccoli -15% **1,09€** pro 100g  
Leberkäse „Sächsische Art“ aus frischer Schweineleber und magerem Schweinefleisch -10% **0,89€** pro 100g  
Kamenzer Würstchen knackig geräuchert, mit etwas Kümmel und Majoran abgeschmeckt, Stück ca. 100g -16% **1,00€** pro Stück  
**2,50€** 3 Stück  
Alle Angebote gültig so lange der Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.  
Regionalität schafft Genuss und Vertrauen! Wir halten engen Kontakt zu unseren Bauern, denn Qualität fängt schon bei der Auswahl der Rohstoffe an.

## WORM & KAMBACH AUTOMOBILE GMBH

Königsbrücker Straße 36, 01458 Ottendorf-Okrilla  
Tel 035205 / 599 2-0, Fax 035205 / 599 2-14, info@wukauto.de

IHR PARTNER FÜR PEUGEOT, SKODA & FÜR ALLE ANDEREN MARKEN

**JEDE WOCHE NEU !!!**  
**AKTIONSFahrzeug AUS UNSEREN GEBRAUCHTEN**

Peugeot 308 1,6 FAP 110 EGS6 Platinum 5-tür.

Erstzulassung 06.2010  
Km-Stand 74.100  
Lackierung Schnee Weiß



ESP mit ASR, ABS mit Bremsassistent, Fahrer- und Beifahrerairbag, automatisiertes 6-Gang Schaltgetriebe, Klimaautomatik, Außenspiegel el. verstell- und beheizbar, Tempomat, Einparkhilfe hinten akkustisch, Bordcomputer, Audiosystem WIP Sound, Sitze vorn höhenverstellbar, Fensterheber el. vorn-hinten, ZV mit FFB, Lederlenkrad, Alufelgen, Einschaltautomatik für Fahrlicht, Scheibenwischer mit Regensensor, Innenspiegel mit Ablendautomatik, Panoramaglasdach, Nebelscheinwerfer, u.m.

Preis alt 10.990,- €  
**AKTIONSPREIS 8.990,- €**

**arnold's-apotheke**  
marion schiemann  
**Venenwochen**  
vom 27. 01. bis 01. 02. 2014  
Mit Früherkennung lassen sich Beschwerden vermeiden.  
Venenmessung: Mo - Fr 8.00 - 17.00 Uhr  
Sa 8.00 - 11.00 Uhr  
Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin unter 035200 - 256-0 (Unkostenbeitrag 2,00 Euro)  
Niederstraße 14 • 01477 Arnsdorf ☎ (03 52 00) 256 - 0

# % Der Winterschlussverkauf % ist wieder da %

Obwohl wir den Winter bis jetzt kläglich vermissen dürfen, ändert sich natürlich nichts an der Termingebung für den Beginn des Winterschlussverkaufs. Offiziell gibt es dieses Relikt aus vergangener Zeit eigentlich nicht mehr. In den Köpfen der Händler und auch Kunden hat sich diese Zeit der Rattschlacht und des Ausver-

kaufs eingeprägt. In den meisten Geschäften heißt es seit einigen Jahren auch nicht mehr „Wir haben Winterschlussverkauf“ sondern „Winter-Sale“. Es wird also auch in Deutschland immer internationaler. Wer sich nun für das neue Jahr gute Vorsätze gefasst hat, kann gerade auf der sportlichen Ebene richtige Schnäppchen finden. Ein neues Outfit für den Skiurlaub,

Fitnessgeräte aber auch die passende Kleidung für den Sport sind im WSV mit gesenkten Preisen zu haben. Textilien, Schuhe, Accessoires, Haushaltswaren und Dekorationsartikel sind natürlich auch reduziert. Einer gemütlichen Shoppingtour steht somit nichts im Weg und bis Anfang Februar bieten die meisten Geschäfte ihre WSV-Schnäppchen an. **Text: Red.**

**Wir suchen ab sofort Verteiler/-in für die Gebiete**  
**Großerkmannsdorf/ Kleinerkmannsdorf**  
und  
**Schönborn**  
Bei Interesse melden Sie sich unter Tel. 03528 / 44 23 01  
"die Radeberger" Heimatzeitung Verlags-GmbH  
(Tätigkeit geeignet für Schüler ab 13 Jahre, Vorruhestandler, Rentner und Hinzuverdienende)

**Marmor Granit Sandstein**  
NATURSTEINE Rentsch  
Dipl.-Bauing. (FH) Maik Rentsch  
Naturstein erleben! [www.Natursteinwerk24.de](http://www.Natursteinwerk24.de)  
01896 Lichtenberg  
Grosshulsdorfer Str. 43  
Tel. 03 59 55 45 186  
Fax: 03 59 55 74 396

**vital sanitätshaus**  
Orthopädie- und Reha-Technik Dresden  
**Winterschlussverkauf bis zu 70%**  
Aktion bis 22.02.2014 (außer Rezeptware)  
• Wärmewäsche  
• Nachtwäsche  
• Schuhe  
Badstraße 17/Ärztelhaus · 01454 Radeberg · Telefon 03528 411111  
Öffnungszeiten: Mo-Fr · 8.30-18.30 Uhr  
[www.ord.de](http://www.ord.de)

**FORMELA** Die Fitness-Alternative für Frauen  
Jetzt anmelden!  
**Erfolgreich abnehmen!**  
Infoseminare am 5. Februar 2014 im Studio Radeberg, Am Bahnhof 2  
Infoseminare am 4. Februar 2014 im Studio DD-Klotzsche, Ecke Königsbr. Landstr.  
Jeweils 9:00 Uhr, 17:00 Uhr, 18:30 Uhr  
035 28 / 41 48 13 [www.formel4-fitness.de](http://www.formel4-fitness.de)

## Fit und gesund in das neue Jahr

Die guten Vorsätze haben nun wieder Hochkonjunktur. Zu den üblichen Verbesserungswünschen gehören zum Beispiel, das Sparen, Aufhören mit Rauchen, gesündere Ernährung oder mehr bzw. überhaupt Sport zu treiben. Letzteres freut natürlich besonders die Fitnessstudios, die gerade jetzt mit tollen Angeboten gleich die Vorsätze Sparen und mehr Sport abdecken. Doch Vorsicht ist geboten. Stürzen Sie sich nicht gleich ins nächste Studio und fangen an, auf den Geräten zu trainieren - aller Ansporn in Ehren - doch denken Sie gerade dabei auch an Ihren Rücken und die Gelenke. Das Problem Rücken nimmt in der heutigen Zeit drastisch zu, es entwickelt sich geradewegs zu einer Volkskrankheit. Um diese vielleicht vorliegenden Probleme nicht noch weiter auszuprägen, gehen Sie vor dem Besuch des Fitnessstudios zu einem Arzt bzw. Physiotherapeuten. Eine medizinische Überprüfung ist für die richtige Auswahl der Sportübungen in jedem Falle ratsam. Mit medizinischer Fachberatung gestalten Sie dann Ihren individuellen Trainingsplan und können so zum Beispiel Ihre Rückenmuskulatur stärken, um ohne Risiken gezielt zu trainieren. Eine gesund ausgeprägte und gestärkte Rückenmuskulatur gewährleistet eine Steigerung der Kraftübungen - eine Schädigung der Wirbelsäule wird so minimiert. Zwischen den einzelnen Wirbeln der Wirbelsäule versteckt sich die Muskulatur, die für ein Krafttraining gestärkt sein sollte. Einige Übungen können zu Hause absolviert und auch außerhalb der physiotherapeutischen Behandlung bzw. des Fitnessstudios angewandt werden. Übungen, Tipps und Ratschläge liest man reichlich im Internet. Zur individuellen Behandlung ist es allerdings



Wirbelsäulengymnastik und Bauchmuskeltraining kräftigen die Stütz- und Muskulatur und entlasten so den Rücken.  
Foto: djd/Dolovisano/thx

besser, einen Profi zu befragen und sich in einem Beratungsgespräch genau zu informieren. Neue aufschlussreiche Konzepte werden auch in Ihrer Umgebung angeboten - lassen Sie sich beraten.

Wir danken Physiotherapeut Ole Anders für das nette Fachgespräch zu diesem Artikel.

**Text: Red.**



geöffnet: täglich ab 14 Uhr  
sonn- u. feiertags ab 11 Uhr

Feiern bis 80 Personen

Partyservice bis 300 Personen zwischen 11.- und 14.- €

Telefonische Bestellung unter 035952/5 84 46

Gaststätte zum Bismarck Matthias Schmidt

Maschinenstraße 24 01900 Großbirsdorf [www.zumbismarck.de](http://www.zumbismarck.de)

**Ast Anders Sport treiben**  
**Sauna - Fitness - Kurse VITAL & GESUND**  
**Mit uns fit in's neue Jahr - Neuer Kursplan**  
Wer sich bis Ende Februar 2014 anmeldet - bekommt 2 Monate geschenkt!  
**GESPART 92,40 EURO!**  
**Physiotherapie Anders**  
Neuer Kursplan ab 06.01.2014  
Montag: Rückenaktiv 18.00 - 19.00 Uhr Yoga 17.00 - 18.30 Uhr  
Langhanteltraining 19.00 - 20.00 Uhr Yoga 19.00 - 20.30 Uhr  
Bodystyling 20.00 - 21.00 Uhr Donnerstag: Yoga 17.30 - 19.00 Uhr  
Dienstag: Pilates 19.00 - 20.00 Uhr Pilates 19.00 - 20.00 Uhr  
Bauch-Beine-Po 20.00 - 21.00 Uhr Langhanteltraining 20.00 - 21.00 Uhr  
Mittwoch: Fit-Gym 50+ 10.00-11.00 Uhr Freitag: Zumba 19.00 - 20.00 Uhr  
Stolpener Str. 39 - 01477 Arnsdorf - Telefon: 035200 24323 [www.anders-sport-treiben.de](http://www.anders-sport-treiben.de)

## Sport im Rödertal

### SV Einheit informiert

Das Freizeitteam des SV Einheit lädt sich starke Konkurrenz ein. Das Radeberger Hallenturnier der Freizeitmannschaft des SV Einheit Radeberg findet am 18.01.14 von 9:00 bis 15:00 Uhr in der Halle an der Pestalozzischule statt. In diesem Jahr hat sich die Freizeitmannschaft starke Konkurrenz eingeladen. Neben der SG Weißig und dem SV FS Rossendorf, die beide im Punktspielbetrieb des Dresdner Stadtverbandes für Freizeitmannschaften spielen, ist der Arnsdorfer FV mit der 2. Männer und der SSV Turbine Dresden mit der 3. Männer dabei. Komplett machen das Turnier der SV Einheit mit Freizeit-Holsten und Freizeitmix 77&9. Es dürfte aus Sicht der Freizeitmannschaft ein spannendes Turnier werden. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Günter Zeiger, SV Einheit Radeberg Freizeitmannschaft

### Jahreshauptversammlung SV Einheit Radeberg

Der SV Einheit Radeberg hat am 10.01.2014 in der Jahreshauptversammlung den Vorstand einstimmig beauftragt, mit dem Radeberger Sportverein über einen Nutzungsvertrag für den geplanten Kunstrasenplatz zu verhandeln. Der Vorschlag des Radeberger Sportvereines, für die Fußballer des SV Einheit Radeberg eine Zweitmitgliedschaft im Radeberger Sportverein mit dem Mitgliedsbeitrag des Radeberger Sportvereines zu vereinbaren, wurde einstimmig abgelehnt. Der SV Einheit Radeberg hat sich damit einstimmig für eine weitere Teilnahme am Kunstrasenprojekt auf der Basis eines Nutzungsvertrages entschieden.

Der Vorstand

### Eine phantastische Leistung

Die Mädchen und Jungen der 4. Klasse der Grundschule Lepersdorf haben sich auch dieses Schuljahr wieder auf das Völkerballturnier der Grundschulen im Bereich Ostlausitz vorbereitet. Ausdauer, kräftiges und zielsicheres Werfen, genaues Fangen, Schnelligkeit, Sprungkraft und viele weitere sportliche Übungen gehörten dazu. Natürlich auch das Training des eigentlichen Völkerballspiels, in dem sich die Schüler besonders viel Mühe gegeben haben, denn viele wollten am Turnier teilnehmen. Als die Teilnehmer feststanden, gab es zwar auch eini-

Weitere Ergebnisse und Berichte finden Sie unter [www.die-radeberger.de](http://www.die-radeberger.de)

ge traurige Gesichter, aber wir brauchten ja einen starken Gegner in unseren Schulübungsstunden. Am ersten Turniertag trat unsere Mannschaft gegen die Schulen des Bereiches Rödertal an, erkämpfte sich einen 1. Platz und erhielt die „Fahrkarte“ zur zweiten Turniertage. Auch hier spielte unsere Mannschaft ehrgeizig und erreichte den 2. Platz und somit den „Einzug“ ins Regionalfinale. Alle Kinder, und auch ich, waren stolz auf diese Teamleistungen. So fuhren wir nun am 9. Januar nach Bischofswerda zum Finale, im Gepäck das Wissen, dass unsere Gegner



auch Sieger und Zweitplatzierte der Wettkämpfe aus anderen Grundschulbereichen der Ostlausitz sind. Und das Unglaubliche geschah: Am Ende dieses Turniers ist unsere Lepersdorfer Schulmannschaft als Pokalsieger geehrt worden. Eine phantastische Leistung! Ein Dankeschön an alle Eltern und Großeltern für die Unterstützung und das Daumendrücken!  
Frau Gries - Sportlehrerin

### RSV Abteilung Handball informiert

#### Spielansetzungen des Radeberger SV

SL-wd1J	SA	18.01.14	11:00 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV : SC Markranstädt		
WLL-Mä3	SA	18.01.14	12:30 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV 3. : HV SW Sohland 2.		
mE-J	SO	19.01.14	10:00 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV : SG Cunewalde/Sohland		
mE-J	SO	19.01.14	10:45 Uhr BSZ Radbg.
	VfB Bischofswerda : SG Pulsnitz/Oberklichtenau		

mE-J	SO	19.01.14	11:30 Uhr BSZ Radbg.
	SG Cunewalde/Sohland : SG Pulsnitz/Oberklichtenau		
mE-J	SO	19.01.14	12:15 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV : VfB Bischofswerda		
WLL-wd2J	SA	25.01.14	10:45 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV 2. : SG Cunewalde/Sohland		
SL-wC1J	SA	25.01.14	12:15 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV : SV Koweg Görlitz		
wB-J	SA	25.01.14	14:00 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV : Königswarthaer SV		
VL FR1	SA	25.01.14	16:00 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV : SG Lok Wurzen		
VL-Mä1	SA	25.01.14	18:00 BSZ Radbg.
	Radeberger SV : SV Koweg Görlitz 2.		
OSL-wC2J	SO	26.01.14	9:15 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV 2. : HSV Pulsnitz		
OSL-Mä2	SO	26.01.14	11:00 Uhr BSZ Radbg.
	Radeberger SV 2. : LHV Hoyerswerda 2.		

### 15. Hallencup des SV Liegau-Augustusbad 1951 e.V.

36 Stunden Hallenzauber nonstop  
Wochenende vom 10.01. bis 12.01.2014

Von Freitag, dem 10.01. bis Sonntag, dem 12.01.2014 lud der SV Liegau-Augustusbad 1951 e.V. zum 15. Hallen-Cup in die moderne Sporthalle am Robert-Blum-Weg in Radeberg ein. Das mittlerweile größte regionale Hallenturnier im Fußball zog wiederum über 1000 Zuschauer in seinen Bann. 11 Turniere an 3 Tagen mit fast 80 Mannschaften sorgten für attraktiven und fairen Fußball. Traditionell wurde der Hallencup mit dem „Unified-Turnier“ eröffnet. Sportler mit und ohne Behinderung spielten in gemischten Mannschaften um den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Radeberg. Den Sieg holte sich die Mannschaft von Inpuncto Dresden vor dem Martinshof Rothenburg. Die Freude war natürlich besonders groß, als die Siegermannschaft vom Ex-Dynamo-Spieler "Fußballgott" Thomas Neubert einen Gutschein für eine Stadionführung im Glücksgas-Stadion überreicht bekam. An dieser Stelle gilt der Dank der Stadt Radeberg, die sich der Integration von Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit unserem Sportverein sehr verpflichtet fühlt. Höhepunkt am Sonnabend war zweifellos der Kampf um die Pokale beim Männerturnier. Nach spannendem Verlauf und zum Teil hochklassigem Hallenfußball siegte

die Mannschaft der SG Weixdorf vor der SG Dresden-Striesen und dem SV Wesenitztal. Der Sonntag gehörte wieder ganz dem Nachwuchs. Hier kämpften die Mannschaften der D-Jugend, der G-Jugend und der C-Jugend um die begehrten Pokale. Erwähnenswert auch die erstmalige Teilnahme zweier E-Jugendmannschaften unserer Partnergemeinde Aschheim, die dem besonderen Engagement des Ortsvorstehers von Liegau-Augustusbad, Herrn Gabor Kühnapfel sowie den vielen Liegauer Gasteltern zu verdanken ist. Die Aschheimer belegten in ihrer Altersklasse die Plätze 1 und 3 und stellten mit Niklas Schmilja auch den besten E-Jugend Spieler. Ein ausdrücklicher Dank für das Gelingen dieser Veranstaltung geht auch an alle anderen Sponsoren. Der Vorstand der SV Liegau-Augustusbad bedankt sich ausdrücklich bei dem Organisationsteam mit den vielen ehrenamtlichen Helfern, dem LRA Bautzen und seinem Team der Hallenwarte sowie allen Mannschaften und Schiedsrichtern, die zum Gelingen des Turniers beigetragen haben.

### Ergebnisse

#### Unified Turnier:

1. Inpuncto Dresden
2. Martinshof Rothenburg
3. Förderschule KIW

#### A - Jugend:

1. Spg. Liegau/Radbg.
2. TUS Weinböhla
3. Hermsdorfer SV

#### C - Jugend:

1. Spg. RSV/Wachau/Liegau I
2. SC 1911 Großbirsdorf
3. SC Borea Dresden

#### D - Jugend:

1. Borea Dresden
2. SC 1911 Großbirsdorf
3. Budissa Bautzen

#### E - Jugend:

1. FC Aschheim 1.
2. Borea Dresden
3. FC Aschheim 2.

#### G - Jugend:

1. TSV Wachau
2. Radeberger SV
3. Borea Dresden

#### F - Jugend:

1. SG Weixdorf
2. Borea Dresden
3. SV Liegau - Augustudbad

#### Frauen:

1. Radebeuler BC 08
2. SG Frauendorf - Ponickau
3. Spg. Liegau - Radeberg

#### Männer 2. Mannschaften:

1. Radeberger SV 2.
2. SG Weixdorf 2.
3. SV Liegau - Aug. 2.

#### Männer:

1. SG Weixdorf
2. Striesen
3. SV Wesenitztal

#### Senioren:

1. SV Aufbau Deutschbaselitz
2. Radeberger SV
3. Arnsdorfer FV

Wir freuen uns auf den

16. Cup im nächsten Jahr!

**Text: Vorstand SV Liegau - Augustusbad 1951 e.V.**



# Langebrücker Geschichte

## Eine kleine Schulchronik von 1555 - 2005

**1555** Anfänge eines Reihenunterrichts als Schulunterricht für Langebrück. Erste Erwähnung einer Schule in der Langebrücker Ortschronik.

**1575** Bautätigkeit im Kirchenbereich. Es entsteht unter anderem eine Schule.

**1755** Das erste Schulgebäude befindet sich auf der Kirchstraße, dem heutigen Textilgeschäft Zeiler.

**25. Mai 1875** Grundsteinlegung für eine neue Schule, die sich ebenfalls auf der Kirchstraße, neben der Kirche, befindet.

**1. März 1876** Einweihung der neuen Schule.

**4. März 1897** Erneute Grundsteinlegung für ein zweites Schulgebäude. Dieses befindet sich genau neben dem ersten Haus.

**12. September 1897** Das zweiten Schulgebäudes wird eingeweiht.



Die 5. Klasse der Schule Langebrück im Jahr 1950

**1963** Übergabe eines Schulgebäudes am Wiesenweg, mit vier Klassenzimmern.

**29. August 1972** Festliche Einweihung eines neuen Schulgebäudes auf der Friedrich-Wolf-Straße 7 (Wiesenweg).

**1974** Die Oberschule Langebrück erhält den Ehrennamen „Friedrich Wolf“. Im Zuge dessen, wird ein neuer Speisesaal übergeben.

**1987** Einweihung einer neuen Turnhalle.

**1992** Teilung der Oberschule in Grund- und Mittelschule.

**Juni 2000** das Sächsische Staatsministerium für Kultus fasst den Beschluss, die Mittelschule wegen fehlender Zweizügigkeit auslaufen zu lassen. Gleichzeitig wird beschlossen, einen Schulersatzneubau für die Grundschule zu errichten.

**Juli 2000** Das kleine Schulhaus und der Speiseraum der alten Grundschule werden abgerissen.

**17. November 2000** Grundsteinlegung der neuen Grundschule auf der Friedrich-Wolf-Straße.

**21. Dezember 2001** Die feierliche Einweihung des Ersatzneubaus der Grundschule Langebrück findet statt.

**11. Februar 2002** Die Hortkinder beziehen ihre Räume in der Grundschule.

**August 2004** Die AWO Radeberger Land wird Träger des Langebrücker Hortes.

**Juni 2005** Festwochenende und Festumzug 450 Jahre Schule in Langebrück. Auf dem Weg von der Kirche bis zur neuen Grundschule, wurde beim großen Festumzug, die Geschichte der Schule dargestellt.

**Text: Red., Foto & Quelle: Ortschronik Langebrück (Hr. Seifert)**

## Heidemühle stand ursprünglich nicht an der Radeberger Straße

von Henry Lehmann

Die früher zu Weißig gehörende Heidemühle befand sich einst in der Nähe des südöstlichen Heiderandes. Am Prießnitzufer nicht weit von der Ullersdorfer Mühle in der Waldabteilung 8 war ihr Standort. Der von der Ullersdorfer Straße abzweigende Mühlweg führte auf jene alte Heidemühle zu. Bereits 1540 bestand dieses Bauwerk als Mahlmühle mit zwei Gängen. Von der alten Heidemühle steht heute kein Stein mehr. Lediglich in Bodenvertiefungen kann man noch die letzten Spuren des Mühlteiches und des Mühlgrabens erkennen.

Erst im Jahr 1841 erbaute sich der Weißiger Müller eine neue Mahl- und Schneidemühle und zwar dort, wo die Große Hengstbrücke die Prießnitz überspannt. Bereits zwei Jahre danach eröffnete er einen Schankbetrieb. Die Wasserknappheit im Sommer gleich eine Dampfmaschine aus. 1880 vernichtete ein Brand die Mühlegebäude aber der Neubau erfolgte umgehend. Anfang des 20. Jahrhunderts (1903-1906) entstanden zwei Teiche oberhalb der Mühle, welche den Wassermangel beheben sollten.

Wenig später endete der Mühlenbetrieb, die Teiche verlandeten. 1950 trat die Gemeinde Weißig die Heidemühle an die Stadt Dresden ab. Und seit 1962 ist der Gebäudekomplex auch nebenher öffentliche Gaststätte gewesen. Nach der Wende begann die Heidemühle zu verfallen. Auch jetzt noch sind an verschiedenen Häusern deutliche Schäden sichtbar. Zum Glück hielt sich der Objektverfall in Grenzen, sodass die Heidemühle heute wieder der zentrale Anlaufpunkt der Dresdner Heide ist.

An der Großen Hengstbrücke steht eigentlich schon immer eine Markierungstafel, welche über die Wegzeichen sowie Entfernungen zu den Heiderandorten Auskunft gibt. Wanderer und Radler machen besonders an den Wochenenden ihre Rast an der historischen Heidemühle.

## Unsere Senioren

### Begegnungsstätte der Volkssolidarität Radeberg „Am Markt“

#### Veranstaltungen im Januar 2014

- 20.01. 14.00 Uhr Gedächtnistraining
- 21.01. 14.00 Uhr Spielenachmittag
- 23.01. 14.30 Uhr Kaffeenachmittag – Jahresrückblick

### Begegnungsstätte der Volkssolidarität Radeberg „Am Heiderand“

#### Veranstaltungen im Januar 2014

- 20.01. 09.30 Uhr Zeichenzirkel

- 14.00 Uhr Handarbeiten und Basteln, miteinander reden und gemütlich eine Tasse Kaffee trinken
- 17.30 Uhr Seniorentanzveranstaltung
- 21.01. 09.30 Uhr Gedächtnistraining
- 14.00 Uhr Spielenachmittag
- 22.01. 09.30 Uhr Kegeln
- 23.01. 09.30 Uhr Seniorengymnastik
- 24.01. 08.45 Uhr Seniorentanz
- 26.01. 11.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen! Wir wünschen Ihnen angenehme Stunden bei uns.

### AWO-Seniorenclub Radeberg

#### Veranstaltungen im Januar 2014

- 20.01. 12.00 Uhr Treff der Skat- und Rommèspieler
- 21.01. 09.30 Uhr Spielevormittag
- 22.01. 14.00 Uhr gemütlicher Kaffeenachmittag

**Info:** Alle Veranstaltungen finden ab sofort in unserer Seniorenwohnanlage, Pulsnitzer Straße 67 statt. Der Seniorensport findet weiterhin montags 10.00 Uhr in den Räumen der AWO, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 6 statt.

Alle Senioren sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

## Tipps & Termine

### Schloß Klippenstein Radeberg

#### Ausstellung des Mal- und Zeichenzirkels

vom 26. Januar bis 9. März 2014 im Schloß Klippenstein

Der Mal- und Zeichenzirkel Radeberg, unter der künstlerischen Leitung des Radeberger Malers und Grafikers Rolf Werstler, beginnt das Ausstellungsjahr 2014 auf Schloß Klippenstein mit einer Gemeinschaftsausstellung des gesamten Zirkels. Es sind nunmehr 25 Jahre seit Rolf Werstler die künstlerische Leitung aus der Hand seines von ihm verehrten Lehrers Rosso Majores übernommen und ganz in seinem Sinne weiter geführt hat. So soll diese Ausstellung auch ein wenig Rechenschaft über diese Zeit ablegen. Dieser Zirkel besteht nun schon 63 Jahre. 1951 im damaligen Sachsenwerk Radeberg SDAG im Rahmen des Aufbaus betrieblicher Kultureinrichtungen gegründet, wurde diese Künstlergemeinschaft, wie sie wohl zu recht bezeichnet werden kann, fast zwei Drittel der Zeit ihres Bestehens vom Dresdener Maler und Grafiker Rosso Majores künstlerisch begleitet. Es war ein überaus erfolgreicher Weg. Es spricht für Rosso, für Rolf Werstler und die Zirkelmitglieder, dass der Weg des folgenden Drittels bis heute geradlinig weiter verlief und auch heute eine gute Bilanz vorgelegt werden kann, obwohl sich die Welt inzwischen verändert hat. Die Qualität dieser Ausstellung ist sicher Beleg dafür. Von 18 Zirkelmitgliedern hat Rolf Werstler etwa 60 Arbeiten ausgewählt. Grafische Blätter, eine Auswahl verschiedener druckgrafischer Arbeiten, Aquarelle, Acryl- und Ölmalerei – sie geben Zeugnis vom Beherrschen der künstlerisch-handwerklichen Fertigkeiten und von hohem bildkünstlerischem Niveau. Landschaften und Landschaftsdetails in großer Vielfalt aus heimatlicher Umgebung und von Reisen bilden den Hauptteil der Bildmotive, Blumenstücke, Stillleben und eine Vielfalt unterschiedlicher Studien sind von Rolf Werstler zu einer abwechslungsreichen Ausstellung zusammengestellt. Begleitend zur Ausstellung bereiten der Verein Kunstkreis Radeberg gemeinsam mit dem Zirkel eine Broschüre zur Zirkelgeschichte vor, in der auch über 40 der insgesamt rund 100 Mitglieder aus der Zeit des Bestehens vorgestellt werden. **Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 26. Januar 11.00 Uhr eröffnet und ist bis zum 9. März zu sehen.**

### Hilfe – ich bin krank!

#### Wer ist schon vollkommen gesund?

Viele Menschen leiden an einer Krankheit und im Alter nehmen die Beschwerden leider noch zu. Ja, ich bin krank, aber was hilft? - Darüber wollen wir am **Mittwoch, dem 22. Januar 15:00 Uhr, im Haus der Adventgemeinde, Aug.-Bebel-Str.7,** nachdenken. Sie sind – ob krank oder gesund - herzlich, auch zu einem fröhlichen Kaffeetrinken, eingeladen!



Heidestr. 70, Gebäude 303, 01454 Radeberg

Ansprechpartner Anna-K. Czermak

Tel. 03528 41 49 83, Fax: -84

#### Unser Thema im Januar 2014 –

### Hurra der Winter ist da!

- 20.01. 15.00 - 17.00 Uhr Lock-o-motive Fällt leider aus!
- 21.01. 15.00 - 17.00 Uhr Lock-o-motive Jugendkulturfabrik Großbröhrsdorf
- 21.01. 16.00 - 18.00 Uhr Musikwerkstatt Kamera ab ...-Musikvideodreh
- 22.01. 14.30 - 17.30 Uhr Mädchentreff Winterliche Cake Pops selbst gemacht
- 23.01. 14.30 - 17.30 Uhr Kreativwerkstatt Topfschneemänner
- 23.01. 14.30 - 17.30 Uhr Fahrradwerkstatt Bremsen gut, alles gut
- 23.01. 14.30 - 17.30 Uhr Holzwerkstatt Eigene Ideen verwirklichen
- 24.01. 16.00 - 18.00 Uhr Modelleisenbahn Materialien für die Modellbahngestaltung

### Mehrgenerationenzentrum Radeberg e.V.

Hauptstr. 23, 01454 Radeberg, Tel.: 03528 - 455 67 34

- Montag 20.01. 15:00 Uhr Spiele für Kids
- 17:00 Uhr Rommee'
- Dienstag 21.01. 09:00 Uhr Baby-Kleinkindertreff mit Frühstück
- Nähzirkel
- Mittwoch 22.01. 09:30 Uhr Themenrunde mit Frühstück-
- Frau Petzold spricht über die Arbeit der CDU-Frauen

Unser ständiges Angebot für Kinder :

Basteln, Spielen, Lesecke, div. Brett- und Kartenspiele

## Kleinanzeigen

**Suche Baugrundstück** in Großberkmannsdorf oder Ullersdorf. Bitte melden unter **Tel. 0172/37 78 769**

**Baumwurzeltentfernung**  
**Tel. 0173/37 57 311**

**Suche Tätigkeit** im Büro / Sekretariats- oder Empfangsbereich std.-weise (auch Heimarbeit)  
**Chiffre: 02/01**

**Verk. Kinderwagen** Pr. n. VB  
**Tel. 035201/70 648**

**Verk. Garage** in Arnsdorf, Dr.-K.-Fischer-Siedlung  
**Tel. 0151/22 19 07 61**

**Gartengrundst.** Sparte Großberk. e.V. 336 m², eig. Boden m. Massivbung. 24 m², gr. Terrasse, gr. Teich, Gewächsh., WC, Elt + Wasser zu verk. VBP  
**Tel. 0174/94 20 815**

**Preisg. abzugeben.** gut erh. u. gepflegt beigef. Nepal-Wolltepp. 2,5x3,5 m, bei Interesse  
**Tel. 0176/96 37 16 83**

**Suche 3-RWH** ab 75 m² in Radeberg, auch Umland  
**Tel. 0152/58 76 75 80**

**Garten** am Landwehrweg kostenlos anzugeben. Laube mit Inventar, Strom – Wasser  
**Tel. 03528/44 19 87**

**Verkaufe** elektr. Wäschemangel HW 11 gut erhalt. VBP  
**Tel. 03528/44 01 80**

**Verk. 1 Rücklicht** (neu) und 1 Tankdeckel (gebraucht) für Simson S51 kompl. 10 €; 1 Rolle Siga Sicral Dampf-sperklebeband 60mm x 40m (gelb) für 15 €  
**Tel. 0162/820 90 59**

Haben Sie an einer Chiffre-Anzeige Interesse, dann schicken Sie bitte Ihre Zuschriften unter Angabe der Chiffre-Nr. an „die Radeberger“ Heimatzeitung Verlags-GmbH, Oberstraße 16a, 01454 Radeberg. Kleinanzeigen können generell nur mit dem dafür vorgesehenen Kleinanzeigen-Coupon aufgegeben werden. Diesen finden Sie unter [www.die-radeberger.de](http://www.die-radeberger.de). Annahmestellen finden Sie auch im Lotto-Shop Richter auf der Oberstraße in Radeberg und im Lotto- und Presse-Shop Müller auf der Bahnhofstraße in Arnsdorf.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Verstorbenen

**Annelies Häusler**  
geb. Schumann  
geb. 04.05.1923 gest. 25.12.2013

Ihre Freunde

Die Urnenbeisetzung findet in aller Stille statt.

**Nachruf**

Am 30.12.2013 verstarb im Alter von 82 Jahren unser langjähriger Kamerad und ehemaliger Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Lomnitz Herr

**Siegfried Eisold**

Wir danken dem Verstorbenen für seinen unermüdeten Einsatz, seine Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Gemeinde Wachau**

**Veit Künzelmann** **Freiwillige Feuerwehr**  
**Bürgermeister** **Lomnitz**

Danke

Was man tief im Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren. Goethe

Nachdem wir Abschied genommen haben von meinem lieben Mann, unserem Vati, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Cousin

**Harald Tatz**

ist es uns ein Herzensbedürfnis allen unseren Bekannten, Nachbarn, Freunden und Verwandten, die uns durch Wort, Schrift, einen Händedruck, Blumenschmuck und Geldgaben ihr Mitgefühl in unserer Trauer überbrachten, bedanken.

Besonderer Dank gilt seinem Hausarzt Dr. Hänel mit seinen Schwestern, den Ärzten und Schwestern der Station 3 des Radeberger Krankenhauses, der Neurologie in Arnsdorf, den Ergotherapeuten Herrn Pilz und Herrn Schubert, Frau Mägel, dem Pflegedienstteam Ursula Böhm, Herrn Meyen für seine tröstenden Worte, Herrn Tschörtner vom Bestattungshaus Winkler für die liebevolle Betreuung, den Musikern für die feierliche Umrahmung und dem Team der Gärtnerei Kühnel für den mit Liebe hergestellten Blumenschmuck.

Sein Lotchen, seine lieben Töchter Marion, Manuela und Nicole mit Familien

Radeberg, im Januar 2014

Danksagung

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante, Frau

**Ursula Leschke**

möchten wir uns bei allen Verwandten, Nachbarn, Bekannten und Freunden für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch herzlich geschriebene Worte, stillen Händedruck, Blumen und Geldspenden sowie ehrendes Geleit ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Pflegeheim „Albert Schweizer“ in Langebrück, der Praxis Dr. Hänel, Frau Pfarrer Roth, dem Bestattungshaus Winkler sowie der Gärtnerei Kühnel.

In stiller Trauer  
Söhne Thomas und Andreas  
im Namen aller Angehörigen

Liegau-Augustusbad, im Januar 2014

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde legte er den Arm um sie und sprach: „Komm heim“.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante

**Dora Werner**  
geb. Lober  
\* 24.10.1913 † 6.1.2014

In Liebe und Dankbarkeit  
**Nichte Helga Einert mit Klaus und der ganzen großen Familie**  
**Nichte Ingrid Leuthold mit Heinz und Angehörigen**  
**Nichte Ruth-Hanna Mauksch mit Angehörigen**  
**Nichte Ruth Alt mit Martina und Angehörigen**  
**Nichte Andrea Hentschel mit Ulli**

Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 24. Januar 2014, 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Radeberg statt. Von größeren Blumen Spenden bitten wir abzusehen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

In Liebe nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma und Uroma, Frau

**Irma Kiske**  
geb. Polze  
geb. 10.07.1942 gest. 04.01.2014

In stiller Trauer und Dankbarkeit  
Ihre Kinder, Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 24.01.2014, 11.30 Uhr auf dem Friedhof in Radeberg statt.

**S&D Träger Service & Dienstleistung**  
Beräumungen · Transporte · Hausmeisterdienste  
0174 20 85 185 – [www.sd-traeber.de](http://www.sd-traeber.de)

**TAXI –LEHEIS**  
Inhaber: Reinhardt Tschirner, Radeberger Str. 9, 01454 Wachau

- 2 PKW
- 2 Kleinbusse (je 8 Pers.)
- für Rollstuhltransport
- Krankenfahrten alle Kassen

**Taxi-Ruf 03528 447362**

**BESTATTUNGSINSTITUT DENKERT** Inh. Jürgen Schilder  
RADEBERG 03528/41 93 938

**WINKLER Bestattungshaus GmbH**

**Tag und Nacht ☎ 03528/44 20 21**  
Pulsnitzer Straße 65a ● 01454 Radeberg  
Fax 03528/41 71 15 ● [www.bestattungshauswinkler.de](http://www.bestattungshauswinkler.de)

Fachgeprüfter Bestatter im Familienunternehmen

Bestattungsregelung zu Lebzeiten  
Sämtliche Beratungsgespräche werden auf Wunsch in Ihrem Haus geführt

# Gemeinde Wachau

**Der Bürgermeister der Gemeinde Wachau sowie die Ortsvorsteher der Ortsteile Feldschlößchen/Wachau, Leppersdorf, Seifersdorf und Lomnitz gratulieren auf das Herzlichste**

20.01. Irma Herrmann	89 Jahre	22.01. Heinz Schymura	75 Jahre
<b>Ortsteil Feldschlößchen</b>		<b>Ortsteil Lomnitz</b>	
21.01. Hans-Joachim Hanso	80 Jahre	19.01. Isolde Tischer	77 Jahre
22.01. Horst Noack	74 Jahre	20.01. Gerda Fiedler	83 Jahre
<b>Ortsteil Leppersdorf</b>		22.01. Wolfgang Hanke	72 Jahre
20.01. Roland Günther	83 Jahre	23.01. Ruth Großmann	83 Jahre
25.01. Werner Walther	88 Jahre	23.01. Herbert Schöne	80 Jahre
<b>Ortsteil Seifersdorf</b>			
22.01. Jürgen Kötzing	74 Jahre		



## Hydranten und Hydrantenschilder von Schnee frei halten

**Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wachau,** bei einem Feuerwehreinsatz kommt es auf jede Minute an! Damit die volle Einsatzfähigkeit unserer freiwilligen Feuerwehren auch in den Wintermonaten gewährleistet ist, bitten wir die Grundstückseigentümer bzw. deren Beauftragte,

die unmittelbar an den jeweiligen Grundstückseinfriedungen befindlichen Hydranten bzw. Hydrantenschilder gemäß § 5 Abs. 2 S. 3 der Räum- und Streupflichtsatzung von Schnee freizuhalten. Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Bemühungen.

**Künzelmann, Bürgermeister**

Die Bekanntmachung des Flurbereinigungsbeschlusses des Flurbereinigerungsverfahrens S 177 Radeberg – BAB 4 ist unter der gemeinsamen Bekanntmachung

im Amtlichen Teil der Gemeinden Arnsdorf, Wachau und der Stadt Radeberg veröffentlicht.

# LESER-BRIEFKASTEN



## Leserzurschrift von Herrn Eisold aus Wallroda

Herr Eisold wandte sich mit der Frage an uns, wer denn die Verantwortung zur Reinigung und Instandhaltung der Ufer und Böschungen der großen Röder trägt? Müssten sich Anwohner bzw. Grundstückseigentümer der Sache annehmen oder ist es Sache der Kommune? Des Weiteren wollte Herr Eisold wissen, warum sich der Wasserstand der Röder in den letzten Jahren so stark verändert hat. In Bezug auf die neu gebaute Brücke in Wallroda fragt sich unser Leser, warum weiterhin Verschmutzungen an der Überführung hängen bleiben, obwohl diese nun etwas höher und ohne Mittelpfeiler gebaut wurde.



**Wir haben die Fragen an die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen in Pirna weiter geleitet und bekamen von Pressesprecherin Britta Andreas folgende Antworten:**

„Die sächsischen Flüsse und Bäche sind je nach ihrer wasserwirtschaftlichen Bedeutung in Gewässer 1. und 2. Ordnung unterteilt. Festgelegt ist das im Sächsischen Wassergesetz. Die Große Röder gehört von der Einmündung des Steinbachs (Talsperre Wallroda) bis zur Landesgrenze zu den Gewässern 1. Ordnung. Für ihre Unterhaltung ist die Landestalsperrenverwaltung (mit ihren Flussmeistereien) zuständig, bei den Gewässern 2. Ordnung dagegen ist es die Gemeinde. Je nach Gewässer muss sich also die Flussmeisterei oder die Gemeinde darum kümmern, dass das Wasser im besiedelten Bereich auch bei Hochwasser ungehindert abfließen kann. Ein wichtiger Grundsatz ist dabei, dass naturnahe Strukturen in und an Flüssen erhalten bleiben oder sogar entwickelt werden. Das heißt also, dass nur so viel eingegriffen wird, wie wasserwirtschaftlich erforderlich ist, und so wenig wie möglich. Wenn der Abfluss behindert wird, wird der Gewässerunterhalter den Krautbewuchs im Gewässerbett entfernen, Sedimente beräumen oder Treibgut entfernen. Die Beräumung von Zivisationsmüll gehört dagegen nicht zu den Aufgaben des Gewässerunterhaltungspflichtigen. Er ist jedoch für die Sicherung des Ufers verantwortlich. Wo möglich passiert das mit natürlichen Bauweisen und –stoffen, wie Bäumen und Sträuchern. Auch das Pflanzen und Pflegen von standortgerechten Ufergehölzen gehört zur Gewässerunterhaltung. Der Grundstückseigentümer darf im Uferbereich auch selber Bäume oder Sträucher anpflanzen. Nur muss er dies mit der Flussmeisterei (bzw. der Gemeinde) abstimmen, da es hier auf die richtige Auswahl der Pflanzenarten und des Pflanzortes ankommt. Die Gewässerrandstreifen (innerhalb von Ortschaften: von der Böschungsoberkante 5 Meter landeinwärts) sollen vom Grundstückseigentümer oder Flächennutzer standortgerecht bewirtschaftet oder gepflegt werden. Aber auch der Gewässerunterhaltungspflichtige kann hier Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen durchführen. Dass sich die Wasserstände in einem Fließgewässer im Laufe der Zeit ändern, ist normal. Das kann verschiedene Ursachen haben. An der Großen Röder könnten möglicherweise Einleitungen, die seit dem Ausbau in den 70-er Jahren dazu gekommen sind, ein Grund für höhere Wasserstände bei normalen Abflussverhältnissen sein. Die Wabenplatten in der Gewässersohle und an den Böschungen sind nur geringfügig mit Oberboden überdeckt und überwachsen. Das ist im Hinblick auf den Naturschutz und die Wasserrahmenrichtlinie auch so gewollt. Bei einem normalen Wasserabfluss kann das zwar ebenfalls zu einem etwas höheren Wasserspiegel führen, bei Hochwasser hat das jedoch keine Auswirkungen auf die Abflusshöhe. Im Bereich der Brücke hat die Flussmeisterei keine nennenswerten Ablagerungen festgestellt. Die Gewässersohle ist beim Neubau der Brücke nicht überhöht worden.“

**Text: Red. & Britta Andreas (Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen)**

## Rückbau „unserer“ Windkraftanlagen (WKA) nach 20 Jahren für 2015 fordern!

**Liebe Mitbürger, Mitstreiter und Sponsoren - unser Jahresrück- und ausblick!** Wir begrüßen die Initiative der Landesregierung, für WKA einen Mindestabstand zu Wohngebäuden von 1.000 m zu schaffen. Damit stellt sich für uns hier die Forderung, dass „unsere“ nur ca. 500 m Abstand habenden WKA nach 20 Jahren planwirtschaftlicher Abnahme- und Festpreisgarantie das Abzocken der Stromkunden und die optische

Landschaftverschmutzung samt akustischer Dauerbeanspruchung beenden. Es wurden im Osten viel zu viel solche Monster gebaut. Deshalb haben wir hier so hohe Energiekosten und wenn sie produzieren, wird unnötiger Überschuss exportiert. Wir brauchen auch keine Neuen: im Dez. war die Wetterlage so, dass ca. eine Woche Wind und Sonne fast nichts lieferten (95 % waren traditioneller Strom), dann helfen weder mehr Anlagen, die dann auch still stehen, noch Speicher, die nach wenigen Std. leer wären. In einem Gastbeitrag vom 8.11.13 unserer BI bei www.fw-gg.de haben wir unsere aktuelle Position und unsere Erfahrungen detaillierter dargelegt.

In 2013 trat unsere Bürgerinitiative (BI) dem neu gegründeten, sehr aktiven Landesverband Sachsen (LV) des Bundesverbandes Landschaftsschutz (www.sachsen-gegenwind.de) bei, dem ca. 30 sächsische BI angehören. Ein herausragendes Ergebnis in 2013 war der Austausch eines prominenten Windkraftbefürworters (der auch „unsere“ WKA zu verantworten o. g. LV) im Energiebeirat des Sächs. Wirtschaftsministeriums.

Zwar hat der neue Landesentwicklungsplan auch nach unserer Kritik die WKA-Ziel deutlich reduziert, aber die WKA-Lobby möchte auf ihre Superprofite nicht verzichten. Also bleiben wir aktiv vorbereitet auch in 2014, um mit geeigneten Aktionen uns zu wehren. Für 2014 wünschen wir allen Bürgern, unseren Mitstreitern und Sponsoren, alles Gute und rechnen weiter auf Ihre Unterstützung und Mitwirkung

**Redaktionsgruppe Randsiedlung Bürgerinitiative Kirchberg/Kleinröhrsdorf ohne Windkraftwerksgiganten (Kleinröhrsdorf und Randsiedlung Radeberg)**

## Danke Schulförderverein

Ein neues Jahr hat begonnen. Die Zeit, dem Vorstand und seinen aktiven Mitgliedern für das Engagement zum Wohle aller Schüler der Grundschule Liegau-Augustusbad Danke zu sagen.

Nicht nur viele gelungene Veranstaltungen wurden durchgeführt, sondern auch Vorhaben zur weiteren Ausgestaltung des Schulgrundstücks, Grünen Klassenzimmers und Fahrten setzten sie um. Die Stunden der Vorbereitungen nicht gezählt. Manchmal kam auch Verzweiflung auf: „Wann soll das neben der eigenen Arbeit erldigt werden?“ Sie trotzen allen Widerständen um unsere Schule zu einem Ort des Wohlfühlens werden zu lassen. Wir sagen „Danke“. Vielleicht bekommen wir im Jahr 2014 Verstärkung durch weitere Mitglieder.

**Die Lehrerinnen der GS Liegau-Augustusbad**

## An alle Besucher der 2. Dorfweihnacht in Großerkmannsdorf

Wir, die Organisatoren und ehrenamtliche Helfer aus der Gemeinde und den Vereinen des Ortes möchten uns bei allen Gästen der 2. Großerkmannsdorfer Dorfweihnacht für ihr Kommen und die Nutzung der zahlreichen Angebote bedanken. Ob die Schau der Erksdorfer Weihnachtsbasteleien, die Märchen am Kamin oder die käuflichen Präsente aus dem Ort, um nur einige Aktivitäten zu nennen, die die Besucher besonders anzogen, blieb bei den vielen Gästen nicht auszumachen. Auch kulinarisch wurde ja viel geboten, denkt man nur an die leckeren, selbst gebackenen Plätzchen, die Erksdorfer Kartoffelsuppe oder die ortstypischen Teesorten, nicht zu vergessen der Glühwein, um nur an Einiges zu erinnern. Der große Zuspruch zum abschließenden Weihnachtsliedersingen in unserer Kirche zeigte, dass wir dazu beitragen konnten, allen das Weihnachtsfest sehr nahe zu bringen.

Nun fühlen wir uns herausgefordert, auch eine 3. Dorfweihnacht langfristig vorzubereiten und erfüllbare Wünsche der Besucher zusätzliche aufzunehmen.

**Bernd Voigtländer**

## Dankeschön

Der Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. Dresden bedankt sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre Gaben, die in einer Radeberger Apotheke in die „Eule“ eingelegt wurden. Auch dem Personal dieser Apotheke gilt der Dank für ihren Einsatz. Die Gesamtsumme der zweimaligen Leerrung im Jahr 2013 betrug 99,30 Euro. Der Verein erbittet auch weiterhin Ihre freundliche Unterstützung, um vielfältige Angebote für die Schwächsten aufrechtzuerhalten zu können. Allen, die dafür ein Herz haben, wünscht ein gutes und gesundes Jahr 2014

**B. Eimert, i. A. der Lebenshilfe**

## 50 Jahre Radeberger Volkssternwarte Erich Bär – Zeitzeugen gesucht!

Die Radeberger Volkssternwarte Erich Bär feiert im Juni 2014 das Jubiläum ihres 50-jährigen Bestehens. Am 6. Juni 1964 wurde der damalige erste Bauabschnitt unter



der Leitung des Nestors der Radeberger Amateurastronomie, Erich Bär, im Kreise von Amateurastronomen, Freunden und Bauhelfern eingeweiht. Einiges davon wurde bereits in der Chronik der Sternwarte verewigt.

Doch es gibt sicher Erlebnisse und Geschichten aus der Zeit des Sternwartenbaus, sowie aus der Zeit davor und danach, die seit jener Zeit in der Erinnerung von den heute noch lebenden Mitstreitern von Erich Bär schlummern. Wir würden uns freuen, vielleicht sogar einige der Zeitzeugen von damals, welche am Bau und der Nutzung der Sternwarte Anteil hatten, zum Jubiläum begrüßen zu können. Darum suchen wir Personen, welche am Bau, der Ausstattung und der Nutzung der Sternwarte in den 60iger und 70iger Jahren beteiligt waren. Vielleicht existieren noch Dokumente und das eine oder andere Foto aus dieser Zeit, die wir in

Kopie oder Original gern der bisher existierenden Chronik hinzufügen würden. Auch über eine Kontaktaufnahme von ehemaligen Mitgliedern des Astronomischen Jugendklubs und der daraus hervorgegangenen Kulturbund Fachgruppe, bzw. des späteren Vereins, würden wir uns freuen.

### Kontaktaufnahme über:

e-Mail: info@sternwarte-radeberg.de  
Schriftlich: Volkssternwarte Erich Bär, Stolpener Straße 74, 01454 Radeberg oder über unser Vereinsmitglied Volker Neubert, Telefon: (03528) 444781

**Text & Foto: Freundeskreis Sternwarte e.V.**

## Gründung des Ullersdorfer Schulfördervereins

Wird ein Schulförderverein an der Grundschule Ullersdorf gebraucht? Wollen die Großerkmannsdorfer und Ullersdorfer Eltern es anderen gleich machen oder gibt es handfeste Argumente für die Gründung eines solchen Vereins?

Ein möglicher Schulförderverein soll und kann die finanziellen Möglichkeiten der Grundschule erweitern und die Schüler mit unterschiedlichen Projekten noch besser für eine weiterführende Schule qualifizieren. Neben den Highlights, wie ein Erinnerungsgeschenk an die Grundschulzeit oder die Abschlussfahrt der 4. Klassen sollen beispielsweise auch Kurse zur Gewaltprävention, Fahr- und Eintrittsgelder für Exkursionen, Unterrichtsgänge, Museenbesuche sowie die finanzielle Unterstützung von hilfsbedürftigen Schüler(inne)n durch den zukünftigen Schulförderverein getragen werden. Bereits der erste Sponsorenlauf der Grundschule Ullersdorf im Herbst 2013 war ein voller Erfolg. Er zeigte, wie sich Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie engagierte Bürger für ihre Schule einsetzen. Den zahlreichen Sponsoren sei gedankt, dass die Finanzierung des Zirkusprojekts im Sommer gesichert ist. Im Rahmen dieses Projekts werden die Kinder musisch-ästhetisch geschult und soziale Kompetenz mit viel Spaß gefördert. Ein funktionierendes Zusammenspiel von Menschen & Vereinen, Partnerschaften, ansässigen Betrieben und Einrichtungen aus Ullersdorf, Großerkmannsdorf und Umgebung, die sich mit der Grundschule Ullersdorf verbunden fühlen, engagieren wollen und die Mitgliedschaft als Art der Danksagung und Verpflichtung empfinden - das wünschen sich das Kollegium der Schule und viele Eltern. Aus diesem Grund findet am **Montag, den 20. Januar 2014 um 19 Uhr** zum Thema Schulförderverein eine Informationsveranstaltung in der Grundschule Ullersdorf statt. Interessierte Einwohner sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

**Anna-Maria Schellschmidt**

## Wanderweg umgepflegt

von **Henry Lehmann**

Der Kapellenberg, welcher an der Ortsverbindungsstraße von Leppersdorf nach Kleinröhrsdorf liegt, ist ein ausgezeichneter Aussichtspunkt im Radeberger Land. Ob sich auf jener Erhebung jemals eine Kapelle befand, das kann nicht garantiert gesagt werden. Als Verbindungsglied zwischen Landwehr und der Großröhrsdorfer Flur spielt der Kapellenberg eine wichtige Rolle. Im Wegenetz der markierten Wanderrouen brauchte man einen Verbindungsweg vom Wendesteig zum langen Flügel. Diese Trasse gibt es nun im Gebiet des Kapellenberges. Der offizielle Wanderweg (Markierung gelber Punkt) hat aber gegenwärtig keinen Platz mehr in der Landschaft, er wurde ganz einfach umgepflegt. An dieser Stelle bedarf es unbedingt einer Klärung.

Zum Glück stehen auf beiden Seiten des fehlenden Wanderweges die richtungweisenden Schilder noch. Wer aus der Landwehr oder von der Taubenbergsiedlung kommt, erreicht auf dem Wandersteig den genannten Schilderbaum. In der Vergangenheit befand sich am Kapellenberg eine Mülldeponie. Im Randbereich sind noch jetzt deutliche Spuren erkennbar. Auch Grünabfälle haben hier nichts zu suchen. Der umgepflegte Wanderweg stellt eine sichere Version dar, um aus dem Radeberger Land ins Wandergebiet Pulsnitz zu gelangen. Deshalb sollte er nicht so einfach verschwinden.

**Verm. 3-R.-Whg. als HH über 3 Etagen**  
m. EBK, DU/WC, Niedergraben 12, 48 m², 288,- EUR + 85,00 EUR NK, ab 01.04.2014 (oder ab sofort als Nachmieter über Vormieter)  
**Kontakt 0172-373 83 28**

**RAVI**  
RAVI Bau- und Mietgeräte GmbH  
Dresdener Str. 65, 01454 Radeberg  
Tel./Fax: 03528-436500/09  
www.ravi.de • E-Mail: info@ravi.de

**Fertigung Vermietung**  
Reparatur & Service  
von Baugeräten zur  
• **Betonvermischung**  
✓ HF-Innenbratoren  
✓ Frequenzumformer  
• **Bodenvermischung**  
✓ Vibrationsplatten  
✓ Vibrationsstampfer

**Ladengeschäft (auch als Büro)**  
in Radeberg, Hauptstr., ca. 50 m², ab sofort zu vermieten. Info unter:  
**Mo.-Fr. 0152 / 55 68 00 30**

**TRAPEZBLECH 1A Qualität, cm genau TOP PREIS – Günstige Lieferung – bundesweit!**  
Telefon 033456 15160 – www.dachbleche24.de

**Für unsere Kunden suchen wir Immobilien, wie Whg., EFH, DHH, RHH, ZFH, MFH, Grdst. u. Villen zum Verk. oder Vermietg. in DD, Radeberg und Umgeb., f. Verkäufer provisionsfrei, Tel.: 03528/445766 o. www.popp-immobilien-radeberg.de**

**Zahnarztthelferin/ZFA freundlich gesucht.**  
Bitte schriftliche Bewerbung an:  
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. S. Enghardt, R.-Blum-Weg 6, 01454 Radeberg, mail@dr-enghardt.de

**Radeberg, Wohnung im Dachgeschoss**  
Wir verm. ab sofort 3-R-WG, 63,63 qm, Pulsnitzer Str. 28, Bad gefliest, alle sonst. Räume Laminat, sep. Abstellraum, Keller, großer Hof mit Wäscheplatz und Sitzecke, Einkauf zu Fuß, 2 MM Kaution, keine Prov. 330,00 EUR kalt zzgl. Nebenkosten  
**Tel. Frau Seidel 03501/78870 (Mo.-Fr. 9.00 - 16.00 Uhr) oder E-Mail: info@seidelinterieurs.de**

**MUSIKSCHULE HERRMANN** 01454 Radeberg Dresdner Straße 39e © 03528/ 41 14 26  
**Im Winter Klavier spielen - Unterricht für Erwachsene**

## IMPRESSUM

Für Anzeigenveröffentlichungen gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 17/01/2012.

„die Radeberger“ ist unabhängig und offen für den Dialog zu allen Fragen. Veröffentlichungen, gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Unbestellte Zuschriften, Fotos, Zeichnungen u. a. müssen nicht veröffentlicht werden.

Für Preisangaben und Satzfehler in den Veröffentlichungen übernimmt „die Radeberger“ keine Haftung. Alle Nachdruckrechte liegen ausschließlich beim Herausgeber „die Radeberger“ Heimatzeitung Verlags-GmbH.

### Bitte beachten:

E-Mails ohne eindeutigen Betreff und Absender werden aus Sicherheitsgründen sofort gelöscht!

Unabhängige Heimatzeitung mit Amtsnachrichten für die Stadt Radeberg und umliegende Gemeinden

**Herausgeber, Verlag und Satz:**  
„die Radeberger“ Heimatzeitung Verlags-GmbH  
Oberstr. 16a, 01454 Radeberg,  
**Tel. 03528-44 23 01, Fax 44 22 91**  
Geschäftsführer: Ingo Engemann  
verantwortlicher Redakteur und Anzeigenleiter: Ingo Engemann  
Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH  
Verteilung: Radeberger Verteilervice Inh. Ingo Engemann

**Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:**  
**für Ausgabe 03:** 21.01.2014, 15.00 Uhr  
**für Ausgabe 04:** 28.01.2014, 15.00 Uhr  
**Ausgabe Nr. 03 erscheint am:** 24.01.2014  
**Ausgabe Nr. 04 erscheint am:** 31.01.2014

**www.die-radeberger.de**  
**E-Mail: zeitung@die-radeberger.de**

# DIENSTLEISTUNGEN

**MEISTERBETRIEB GMBH**

## Tino Boden

Heizung • Gas • Sanitär • Badplanung

Tel. 0 35 28 / 44 73 82 • Funk 01 73 / 9 07 02 17

**MIETGERÄTE UND BAUSTOFFE**

**IM BAUSTOFFZENTRUM ROSSENDORF**

Mo.-Fr.: 7.00 – 17.00 Uhr • Sa.: 7.30 – 11.30 Uhr  
ABHOLUNG/ANLIEFERUNG

**rbb** Baustoffe & Baumaschinen GmbH

Bautzner Landstraße 386  
01328 Dresden OT Rossendorf  
Tel. 0351/2 63 21-24  
www.rbb-baustoffe.de info@rbb-baustoffe.de

**Dachdeckermeister**

Hauptstraße 5B  
01454 Großerkmannsdorf  
Tel. 03528/41 20 39  
Funk 0172/3 97 86 08  
www.Dachdeckerei-Gnauk.de

**André Gnauk**

**Elektroinstallation und Reparaturen**  
für Haushalt, Gewerbe und Industrie

**Elektro-Klemm GmbH**

Radeberg • Dr.-Albert-Dietze-Str. 11  
Tel. 03528/442 668 • Fax 03528/416 232

**Fliesenlegerfachbetrieb**

Natursteinarbeiten • Ofen- und Kaminbau  
**Voigt & Schulze GbR**

Kirchstraße 19 Tel. 035201/7 09 48  
01465 Langebrück Fax 035201/7 09 49  
Funk 0172/359 86 66

**Service rund um's Haus**  
Elektro - Reparaturen

Fertigung - Montage - Beratung

Ihre Anzeige dazu könnte hier monatlich erscheinen

Anfragen unter **Tel. 03528 442301**  
oder **kloske@die-radeberger.de**

**Fliesenleger-Fachbetrieb**

**Lars Kaiser - Meister**

Am Taubenberg 2 - 01454 Radeberg  
Tel. 03528 417820 - Funk 0172 3440261 - www.edelbelag.de

Fliesen • Platten • Strukturputz  
Mosaikverlegung • Reparaturservice

**METALLBAU G. WELZ**

01477 Kleinwolmsdorf  
Großerkmannsdorfer  
Straße 98  
Tel/Fax 035200/ 2 37 97

- Service, Fertigung und Montage von Türen, Toren und Zäunen
- Bauschlosserarbeiten
- Restaurierungen
- Schlüsseldienst

**SPILLER & KOLLERT GBR**

Dammweg 2  
01454 Radeberg

Tel. 03528/ 45 57 88  
Funk 0174/6 17 40 19  
o. 0172/2 73 42 91  
www.holzbaue-radeberg.de  
E-Mail: spiller-kollert-gbr@web.de

Meisterbetrieb

Dachstühle • Carports • Balkone • Sanierung

**HTI**

SANITÄR • HEIZUNG • BAUKLEMPNEREI  
SOLAR UND WÄRMEPUMPENTECHNIK

**HAUSTECHNISCHE INSTALLATIONEN GmbH**

Heidestraße 70 • 01454 Radeberg • Tel. 03528/46 21-61 • Fax -62  
Email: info@hti-radeberg.de • www.hti-radeberg.de

**NOTDIENST: 0173/ 3 95 86 97**

**die dachprofis**

Rothkegel & Zaulich GbR seit 1998

Dachdeckerei & Zimmerei

Seifersdorfer Str. 29b - 01465 Schönborn - Tel. 03528 / 45 21 23  
www.die-dachprofis.eu - diedachprofis@gmx.de

**DACH SERVICE STEINHORST**

- ✓ Dachklempnerie
- ✓ Abdichtungen Dach, Terrasse u. Fassade
- ✓ Montagearbeiten

Kleinwolmsdorfer Straße 4, 01477 Arnsdorf, Tel. 0172/3 58 50 36

**Raumausstatter HENNIG**

Inh. Diana Demmer

01454 Radeberg, Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße 22  
☎ 03528/ 44 34 00

Mo.-Fr. 9 - 12.30 Uhr u. 13.15 - 18 Uhr • Sa. 9 - 11 Uhr

# Eine Radeberger Legende - Max Hinsche (1896-1939)

## Präparator, Großwildjäger, Trapper, Naturwissenschaftler, Schriftsteller Teil 1 - von Klaus Schönfuß

Wer kennt nicht das biblische Sprichwort „Der Prophet gilt nichts im eigenen Land“? Dass dieses immer noch aktuell ist, zeigen Lebensschicksale von Menschen, die trotz nachweisbarer großer Leistungen nach und nach in Vergessenheit geraten, deren Lebenswerke, Erfolge und Nachlässe durch Unwissenheit oder auch Oberflächlichkeit in ihrem Wert nicht erkannt, auseinander gerissen und zerstreut werden und letztendlich verloren gehen. Zumeist werden ihre Leistungen in der Fremde mehr geschätzt als in der provinziellen Heimat, in der sie häufig verkannt, abgewertet und klein gemacht werden.



Max Hinsche 1938 (Foto: privat)

Genau das trifft das Lebensbild und die Erinnerung an den Radeberger Präparator, Großwildjäger, Trapper, Naturwissenschaftler und Schriftsteller Max Hinsche – er ist in Radeberg fast vergessen, genießt jedoch in der wissenschaftlichen Welt noch heute, nach rund 80 Jahren, höchste Anerkennung und Achtung, und dies nicht nur in dieser speziellen Gruppe wissenschaftlich Interessierter, sondern er zieht durch die realistischen Schilderungen seines 9-jährigen Lebens in Kanada in seinem packenden Buch „Kanada wirklich erlebt“ eine breite Leserschaft in seinen Bann.

Max Hinsche, der bis heute in seiner Heimat gern als „Wilderer“ abgewertet wird, hat in Wirklichkeit wissenschaftlich nachweisbar Großes geleistet und nimmt noch heute einen hohen Stellenwert in Vorträgen, wissenschaftlichen Beiträgen und persönlichen Berichten von Professoren der University Calgary/Canada sowie den Museen in Edmonton/Alberta und in Whitehorse/Yukon ein. Die äußerst detaillierten und realistischen Beschreibungen seiner neun-jährigen, fast immer allein durchgeführten Expeditionen in damals noch fast unberührte und zum größten Teil unerschlossene Gebiete des nördlichen Athabasca River und des Yukon-Territoriums, die Schilderungen seiner Naturbeobachtungen unter den dortigen geologischen und klimatischen Bedingungen über diesen langen Zeitraum, die Beobachtungen des Verhaltens von Raubwild in der Symbiose mit ihrer Umwelt und vor allem mit dem Menschen, seine Jagd-Beschreibungen u. a. mehr machen es heutigen Forschern in Nordamerika möglich, Rückschlüsse auf Umwelt-Veränderungen zu ziehen, die auch in Kanada durch die schonungslosen Eingriffe des „zivilisierten Menschen“ in die Natur in den letzten Jahrzehnten ihre unheilvollen Spuren zeigen, ganz besonders beim Abbau der riesigen Ölsand-Vorkommen im Einzugsgebiet des Athabasca River. In Kanada, das für neun Jahre zur zweiten Heimat von Max Hinsche wurde, ist er keineswegs vergessen.

Aber auch bei den Wissenschaftlern der „Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden - Museum für Tierkunde“ ist die Hochachtung und Begeisterung für die Sammlung Hinsches offensichtlich, der seine Präparate wissenschaftlich korrekt mit ihrer lateinischen Bezeichnung sowie mit Datum und Fundort (sofern möglich auch mit Koordinaten) kennzeichnete. Damit ist es möglich, Säugetier- und Vogelbestände und deren Wanderungen unter den Gesichtspunkten veränderter Umweltbedingungen zu untersuchen und Veränderungen festzustellen. Diese wissenschaftliche Forschungsstätte besitzt noch heute über 150 von Hinsche hervorragend angefertigte Präparate von z.T. äußerst seltenen nordamerikanischen Säugetieren und Vögeln. Letztere sind von ihm häufig als Paar (männliches und weibliches Exemplar als „Balg“) zusammengestellt, was wissenschaftlich relativ selten und deshalb besonders wertvoll ist. Max Hinsche durchlebte selbst alle Tiefen und Höhen dieses Jäger- und Trapperlebens, tagelang ohne jegliche Nahrung, einige Male dem Verhungern nahe, ein Leben voller Gefahren, Entbehrungen und Strapazen in unvorstellbarer Kälte und Einsamkeit. Die handschriftlichen Tagebuchzeichnungen mit den knappen, sachlichen Schilderungen seines entbehrungsreichen, harten Alltages spiegeln ein beredtes Zeugnis seiner Besessenheit für die Jagd und das Sammeln von seltenen Tieren wider, die er im Auf-

trag verschiedener Museen sammelte und präparierte. Seine Begeisterung für die gewaltige Natur und ihre einzigartige Tierwelt ließ ihn bis an seine physischen und auch psychischen Grenzen gehen... Es war aber auch ein Leben in absoluter Freiheit, die er immer suchte. Er erlebte es eben wirklich – sein „Kanada wirklich erlebt“. Und das spürt auch jeder Leser.

So entstand sein 1938 in einem Band veröffentlichtes, sehr erfolgreiches Buch „Kanada wirklich erlebt“, 1940 folgte ein unveränderter Nachdruck. Ein Reprint (in 2 Teilen) erschien ab 1988. Es löste wiederum eine Welle der Begeisterung aus, denn Hinsches Beschreibungen waren realistisch und packend, aber ohne den klischeehaften Idealismus der Abenteuer-Romane über Nordamerika. Hochachtung und eine gewisse Ehrfurcht erfüllen einen, wenn man Hinsches eigenhändig in Dutzenden Schreibheften fast fehlerfrei niedergeschriebenes Manuskript in den Händen hält und weiß, dass er dieses Werk 1936 in einer Jagdhütte in den rumänischen Karpaten begonnen und dann „zu Hause am Küchentisch“ fertig gestellt hatte. Die darin von einem seiner Freunde, dem Langebrücker Studienrat Titus Philipp (Lehrer an der Realschule Radeberg) vorgenommenen wenigen Korrekturen beweisen den hohen Bildungsstand Hinsches. Darüber hinaus hat er selbst die Auswahl, Beschriftung und Platzierung seiner eigenen Fotos vorgegeben. Im Folgenden wird bis auf wenige kurze Zitate nicht auf das begeisternde und lehrreiche Buch eingegangen, das kann und sollte jeder Interessierte selbst lesen. Vielmehr soll der Mensch Max Hinsche, sein Leben, seine Motivationen und seine wissenschaftlichen Verdienste betrachtet werden.

Wer war dieser Max Hinsche? Was trieb ihn an, all das auf sich zu nehmen? Wodurch wurde er das, was er war: ein Freiheitsliebender, ein Natur- und Jagdbesessener, ein Forscher, vor allem aber ein Rast- und Ruheloser? Um das zu beantworten, muss man sich kurz mit seiner Kindheit und Jugendzeit beschäftigen.

Hermann Wilhelm Max Hinsche wurde am 2. Mai 1896 als erstes Kind des Ehepaares Wilhelm Hinsche (Stellmacher, \*1872 Zörbig, +1946 Radeberg) und Agnes Hinsche, geb. Leuschner, (\*1874 Steinölsa, +1909 Radeberg) auf der Kleinwolmsdorfer Straße 4 in Radeberg geboren. Es folgten weitere 4 Geschwister. Die Ehe der Eltern wird 1908 geschieden, kurz darauf stirbt Mutter Agnes.

In der Schule fällt er als ungewöhnlich interessierter, intelligenter Junge mit sehr guter Auffassungsgabe auf. Die Naturgeschichts-Lehrer befragten ihn oft in zweifelhaften Fällen zu bestimmten Tieren und waren immer wieder über sein fundiertes Wissen erstaunt und wie intensiv er seine Beobachtungen in einer Art „Selbststudium“ betrieb. Auch Vater Wilhelm Hinsche war vielseitig interessiert und besaß das Buch „Die Forst- und Jagdwissenschaft für angehende und ausübende Forstmänner und Jäger“ des Naturforschers, Forstwissenschaftlers und Ornithologen J. M. Bechstein (1757-1822). Dieses Buch wird für Sohn Max zur Lieblingslektüre und legt so den Keim für seine spätere Leidenschaft des Jagens und Präparierens von Tieren und für seine unermessliche Liebe zur Natur.

Seine Kinderphantasien und Jugendträume werden auch durch die Berichte über den Goldrausch in Nordwest-Kanada angeheizt, der 1897/98 seinen Höhepunkt hatte und natürlich die damaligen Zeitungen füllte. Welcher Junge hätte da nicht dabei sein wollen? Bei diesen schönen Kinderträumen ahnte er damals noch nicht, dass die Wirklichkeit etwa 20 Jahre später ganz anders aussehen und manche tiefe Ernüchterung bringen wird. Aber Max muss sich mit der heimischen Natur und ihrer Vielfalt begnügen. Die Wohnung der Familie Hinsche, zuerst Kleinwolmsdorfer Straße Nr. 4, dann kurzzeitig Stolpener Str. 4 und ab 1902 das eigene Häuschen Kleinwolmsdorfer Straße Nr. 7, bot eine gute Ausgangsbasis für seinen Unternehmungsgeist. Die Löwenbrücke mit dem Bahndamm und seinem mageren Bewuchs ist ein Paradies für Eidechsen, Schlangen und Kröten. Im Gegensatz dazu waren die sumpfigen Wiesen der Röderaue von der Waldmühle über die Kramerwiesen bis zum damals für den Mühlenbetrieb angestauten, fischreichen Röder-Zusammenfluss an der Mittelmühle und der felsige Mühlberg lehrreiche Spielplätze. Die Vogelwelt des nahen Hüttertals, das Schafberg-Gebiet um den Felixturm sowie die Dresdner Heide und die Landwehr waren das „naturkundliche“ Schul- und Kinderzimmer für Max und prägten sehr früh seine Liebe zur Natur. Alles wurde nach jeglichen Tierarten durchsucht. Und bald zierten „besondere Früchte“ die Obstbaumstämme im Garten, nämlich die angenagelten Felle von Mäusen und anderen Kleinsäugetieren und Vogelbälge, die zum Präparieren getrocknet werden mussten.

Wer Tiere sammelt, muss sich natürlich auch mit der „Haltbarmachung“, der fachgerechten und lebens-echten Präparation (Dermoplastik) befassen. Mit 15

Jahren beherrscht er das schon als Kind praktizierte Handwerk nahezu perfekt. Er baut eine erste eigene Sammlung von ausgewählten und seltenen Präparaten auf und erhält Aufträge für die Herstellung von



Virginia-Uhu, Präparat von Hinsche, das die Qualität seiner Arbeit als Dermoplastiker zeigt (Privatbesitz, Foto: Verfasser)

Exponaten als Lehrmaterial für Schulen, später auch für Jagdfreunde. Er erkennt, dass es bei diesem Handwerk nicht mit dem bloßen „Ausstopfen an sich“ getan war. Es gehört weit mehr dazu, um die natürlichen, arttypischen Haltungen auszudrücken. Das erfordert aufmerksames, genaues Einprägen des Verhaltens und der Anatomie der lebenden Tiere. So prägt sich bei Hinsche eine jahrelang geschulte Beobachtungsgabe aus, die ihm später als Jäger und Trapper in Kanada zum Überleben in manch gefährlicher Situation zu Gute kommen wird. Aber gute Präparation erfordert auch chirurgische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Wissen über den Umgang mit Chemikalien. All das eignet er sich autodidaktisch an. Nach dem Volksschul-Abschluss 1910 ist wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Eltern eine schulische oder gar naturwissenschaftliche Weiterbildung nicht möglich, er wird Lehrling in einer Radeberger Tafelglasfabrik. Sofort nach seinem Lehrabschluss bildet er sich weiter und wird schon 1914, mit 18 Jahren, Glasmacher-Meister.

Bereits während seiner Lehrjahre beschäftigte er sich



**Die Expeditionsgebiete von Max Hinsche**  
**1 Athabasca River: nördliches Gebiet, Sept. 1926 bis Anfang 1934**  
**2 Yukon-Territorium: nordöstlicher Teil, Elias Mountains - Kaskawulsh River - Kluane Lake 1934**  
**3 McArthur Group - Pelly River - Macmillan River 1934**  
 (Quelle Basiskarte: www.embassyworld.com/maps/Maps\_Of\_Canada)

verstärkt mit der Jagd. Unbekannt ist, wer ihn das Handwerk einführte. Schnell wurde er ein zielscheurer Schütze, der mit 16 Jahren schon seine Hasen, Wildkaninchen und Eichhörnchen mit der Schrofflinthe schoss, um sie später sauber zu präparieren. Die Jagdleidenschaft wie auch der Traum von Kanada sollte ihn nie mehr loslassen... Dieses freie Lebensgefühl wird durch den Ersten Weltkrieg (1914-1918) jäh unterbrochen und damit rücken seine Träume in weite Ferne. 1915 wird er mit 19 Jahren zum „Königlich Sächsischen 16. Infanterie Regiment Nr. 182“, den „Freiberger“, eingezogen, das an der berüchtigten Westfront eingesetzt wird. Der Naturfreund erlebt bei Ypern den so genannten Graben- und Stellungskrieg mit Giftgasansätzen am eigenen Leibe. Aber Max hat „Glück“ im Unglück, er wird am 8. Aug. 1916 in der Schlacht an der Somme in Frankreich verletzt und lt. Verlustlisten des 1. Weltkrieges nach einem Lazarettaufenthalt 1917 als Kriegsverletzter entlassen. Nach seiner Genesung arbeitet er wieder als Tafelglasmacher, seine Tätigkeit als Präparator betreibt er in der Freizeit.

Quellenverzeichnis folgt mit Veröffentlichung von Teil 4